

PROGRAMM

des

Königlichen Marien-Gymnasiums zu Posen

für das Schuljahr 1870/71.

INHALT: 1. Die Krimschen Sonette des Adam Mickiewicz, vom Oberlehrer **Joseph Moliński.**
2. Schulnachrichten vom Director Dr **Robert Enger.**

PROGRAM

KRÓLEWSKIEGO

Gimnazyum Św. Maryi Magdal. w Poznaniu

na rok szkolny 1870/71.

Zawiera: 1. O Sonetach Krymskich Adama Mickiewicza przez N.-W. **Jozefa Molińskiego.**
2 Wiadomości szkólne przez Dyrektora Dr. **R. Enger.**

Posen, 1871.
Hofbuchdruckerei von W. Decker & Co
(E. Röstel.)

Die Krimschen Sonette des Adam Mickiewicz.

Die Sonette, eine Art kleiner der Lyrik angehörender Gedichte, sind wahrscheinlich in der provencalischen Poesie zugleich mit einer Melodie entstanden, die ihre Grenzen und ihre Composition für immer bestimmt hat. Hinsichtlich der äusseren Form gelten folgende bestimmte Gesetze: Sie bestehen aus vierzehn Zeilen, die in vier Strophen so eingetheilt sind, dass sich die ersten acht und die letzten sechs mit einander reimen dergestalt, dass die ersten acht in zwei Strophen von je vier Zeilen zerfallend (Quadernarien) nur zwei Reime haben, welche in verschiedener Verschränkung jeder viermal anklingt, die sechs letzten dagegen in je zwei Strophen (Terzinen oder Terzette) mit zwei oder auch drei Reimklängen wechseln können und zwar meistens so: aaa, bbb; abb, abb; aba, bab; abb, aba; aba, bba; abc, abc; abc, acb; abc, bca; abc, cba.

Nachdem das Sonett in der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts in der italienischen Poesie Aufnahme gefunden, gab ihm Fra Guittone von Arezzo (gest. 1295) die erste regelmässige Gestalt, Dante und Petrarca die höchste Vollendung. In Frankreich wurde es erst im 16. Jahrhundert heimisch, aber als bouts-rimés zum leeren Witze und Reimspiel herabgewürdigt. In England war es eine Zeit lang Modeform. In die deutsche Dichtkunst führte es zuerzt Rudolph Wekherlin und Martin Opitz ein, wo es unter dem Namen Klanggedicht bald mit Vorliebe bearbeitet wurde. Später gerieth es wieder in Vergessenheit, bis es durch Bürger und die sogenannte romantische Schule wieder aufgenommen und mit Eifer kultivirt wurde. Treffliche Sonette haben Aug. Wilh. Schlegel, Tiek, Novalis, Rückert, Platen, Chamisso, Herweg und andere geliefert: In Polen dichtete in der zweiten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts Nikolaus Sęp Szarzyński die ersten Sonette, ohne jedoch Nacheiferer zu finden. Erst in den zwanziger Jahren des laufenden Jahrhunderts ergriff es Adam Mickiewicz mit Vorliebe und brachte es zu einer ungeahnten Höhe der Vollendung.

In der Poesie sind die Sonette dasselbe, was die Genrebilder in der Malerei. Sie haben ihr bestimmtes Maass, wie diese ihren begrenzten Raum. Zu ihrer näheren Bestimmung muss man hinzufügen, dass sie in ihrer ganzen Fassung nur ein reines und sanftes Gefühl einschliessen, das

erst in den letzten Strophen seinen Abschluss, gleichsam seine Mündung hat. Seine künstliche und musikalische Composition verlangt eine grosse Sorgfalt, sowohl in der Wahl des Ausdrucks, als auch in der ganzen äusseren Form, weshalb man auch allgemein der Ansicht war, dass von hundert Sonetten kaum eins gelingt. Das Ganze muss in unsrer Seele diejenige Stimmung und Harmonie wecken, wovon das Sonett (sonare) seinen Namen herleitet. Diese angebliche Schwierigkeit schreckte jedoch Mickiewicz nicht ab. Er nahm sich darin Petrarca zum Vorbild, nachdem er in Odessa Gelegenheit gefunden, sich mit der italienischen Sprache und Literatur, welche dort wie heimisch waren, bekannt zu machen. Seine ersten Sonette, 23 an Zahl haben die Liebe zu ihrem Inhalt. Die ersten zwölf sind der Erinnerung seiner ersten Liebe geweiht. Sie stellt sich ihm hier in verschiedenen, einzelnen Momenten dar, während er sie in dem zweiten Theile einer grösseren Dichtung „Dziady" im Ganzen schildert. Wie schön diese zerstreuten Perlen der Erinnerungen sind, kann nur der verstehen, der sie selbst gelesen hat. Ihr Colorit ist melancholisch und sentimental, aber tief, wahr und ohne Affectation. Die übrigen elf sind anderen Liebeserinnerungen, besonders der Liebe zu einer gewissen D. D., zu welcher Mickiewicz in sehr nahen Beziehungen stand, gewidmet. Nachdem er aber die Eitelkeit des weiblichen Herzens erkannt, schrieb er ein Sonett „Die Danaiden" und nahm damit von dem schönen Geschlechte für immer Abschied. Sein letztes Sonett „Die Entschuldigung" antwortet auf die ihm nicht mit Unrecht gemachten Vorwürfe, dass er nur für die Liebe zu leben scheine, während er würdigere Gegenstände zu besingen hätte. Diese Sonette fallen in das Jahr 1825 seines Aufenthaltes in Odessa. Wie er hierher gekommen muss ein kurzer Hinblick auf das Leben und die Schicksale des Dichters lehren.

Adam Mickiewicz wurde in dem Dorfe Ossowiec, Nowogroder Kreises, nach einer anderen Nachricht zu Nowogrodek in Litthauen am Weihnachtsabende 1798 geboren. Er erhielt eine sorgfältige Erziehung; zuerst bei den Dominikanern in Nowogrodek, und zeigte schon hier eine besondere Vorliebe für die Naturwissenschaften. In seinem siebzehnten Lebensjahre begab er sich auf die Universität zu Wilna, um Mathematik und Physik zu studiren. Bald aber wandte er sich den alten Sprachen und der Literatur zu, worin er es zu einer solchen Vollkommenheit brachte, dass er später an der Universität zu Lausanne über diese Gegenstände Vorlesungen hielt. Unter der Leitung erfahrener Philologen lernte Mickiewicz an den Mustern der alten Poesie ihre vollendete Diction kennen, und die deutsche Literatur (Schiller, Goethe) sowie die englische (Byron) bot ihm einen unerschöpflichen Schatz von Gedanken. Nach Beendigung der Universitätsstudien erhielt er als Staatsstipendiat eine Anstellung als Lehrer der polnischen uod lateinischen Sprache und Literatur in Kowno, wo er zwei Jahre hindurch (von 1820—22) seine Pflichten mit der grössten Gewissenhaftigkeit erfüllte. Dabei wirkte der Aufenthalt in dieser reizenden Gegend sehr fruchtbringend auf sein poetisches Gemüth. Schon im Jahre 1822 erschienen in Wilna zwei Bändchen Poesien „Balladen und Romanzen", ein episches Gedicht „Grażyna", sowie der zweite und vierte Theil der Dziady (Vorfahren). Mit der Veröffentlichung dieser Dichtungen beginnt eine neue Richtung in der polnischen schönen Literatur und ein letzter Kampf mit den Klassikern, aus

welchem die sogenannte romantische Schule siegreich hervorging. Der letzteren vornehmster Repräsentant ist Mickiewicz. Jetzt gelang es ihm auch, sich von seinem Lehreramte in Kowno zu befreien und nach Wilna zurückzukehren, wo die Universitätsjugend unter Leitung des Professors Lelewel den Wissenschaften lebte und wissenchaftliche Verbindungen unter dem Namen Philareten, Philomathen, Strahlende bildete, deren Losung Tugend, fleissiges Studium und gegenseitige Unterstützung war. Obgleich diese Verbindungen von der Universitätsbehörde geduldet waren, so lenkten sie doch die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich und der zur Untersuchung aus Warschau abgesandte Staatsrath Nowosilcow fand sie strafbar. In Folge dessen wurden viele Jünglinge gefänglich eingezogen, andere von den Aelteren, die einen grösseren Einfluss auf die Jugend übten, in das Innere von Russland in die Verbannung geschickt, wo man ihnen Lehrerstellen oder andere ihren Fähigkeiten entsprechende Aemter anwies. Auch Mickiewicz entging diesem Loose nicht. Er wurde nach Petersburg gebracht und sollte hier weitere Verfügungen abwarten. Auf seinen eigenen Wunsch schickte man ihn zu Anfang des Jahres 1825 nach Odessa an das Lyceum Richelieu's. Hier fand sich jedoch keine Stellung für ihn. Bald darauf erging der Befehl aus Petersburg, ihn in einem anderen Gouvernement unterzubringen. Während der deshalb gepflogenen weitläufigen Correspondenzen machte Mickiewicz im November 1825 in Gesellschaft einiger Freunde einen Ausflug in die Krim, der in der Geschichte der polnischen Literatur für immer denkwürdig bleiben wird, denn seine Frucht waren die wunderschönen Krimschen Sonette, die nach beendigter Reise im Jahre 1826 in Moskau erchienen und die Gemüther noch weit mehr aufregten als die zwei ersten Bändchen seiner Poesieen. Bis zum Jahre 1829 weilte Mickiewicz theils in Petersburg theils in Moskau, überall hochgefeiert und in die glänzendsten Zirkel eingeführt. Noch in demselben Jahre begab er sich ins Ausland, durchreiste Deutschland, die Schweiz, Italien und Frankreich. Die Zeit von 1832—34 brachte er in Dresden zu, wo er sein Hauptwerk „Pan Tadeusz", ein echt homerisches Epos, dichtete. Von da ab bildete sein Leben eine Reihe von Missgeschicken, die ihn in eine mystiche Richtung zogen und der Muse für immer entfremdeten. Zuletzt lebte er in Paris und starb zu Constantinopel den 28. November 1855, wohin er sich zur Erforschung der unter türkischer Herrschaft stehenden slavischen Länder begeben hatte.

Nachdem wir das Nothwendigste aus dem Leben des Dichters mitgetheilt, kehren wir zu dem eigentlichen Zwecke unserer Arbeit, nämlich zu seinem Aufenthalt in Odessa zurück, dem wir die Entstehung der Krim'schen Sonette verdanken. Hier fühlte sich der Dichter, der Kanzlei des Fürsten Woroncow, eines hochgebildeten und freundlichen Vorgesetzten zugewiesen, in einem milderen Klima, in Gesellschaft dort lebender Landsleute gewiss froher. Das erhellt aus einigen mehr erotischen als leidenschaftlichen Liedern, die er gedichtet. Vielleicht war's auch nur eine augenblickliche Zerstreuung, nur eine Laune und nichts weiter, denn die Krim'schen Sonette, aus den auf dieser zauberischen Halbinsel empfangenen Eindrücken gesammelt, ertönen zuweilen mit so lauter Sehnsucht, dass sie bis in den litthauischen Wäldern wiederhallt. Und in der That bildet diese ungestillte Sehnsucht des Wanderers mit diesem wildwogenden Meere, mit

diesem östlichen Himmel, welcher Ströme reinen Goldes auf die gen Himmel ragenden Minarets herniederstrahlt, mit diesem Gesange der Nachtigallen des Bajdar, mit diesen Springquellen, in welchen die Odelisken der Chane von Baktschiseraj plätschern, einen wunderbaren Contrast. Die phantastischen Landschaften, die Wohlgerüche der Gärten, die Lieder der Muezzin's, die Steppen und das Meer, die tiefschwarzen Augen der Jungfrau — dies Alles zittert, wie Gold und Azur, Perlen und Rubinen durch die Seele, die dem Dichter die düsteren Wälder und Moorgründe Litthauens und die dort zurückgelassenen Lieben vorzaubert. Als poetischer Maler fasst er mit wahrhaft morgenländischer Phantasie eines Naturdichters die wichtigsten, entweder wegen ihrer Lage oder wegen historischer Erinnerungen bemerkenswerthen Punkte auf. Seine grosse Genialität zeigt sich besonders darin, dass er gleichsam den die Natur belebenden Geist belauscht und in der Schöpfung aufgeschlagenem Buche liest. Trotzdem spotteten die warschauer Recensenten, als Anhänger der alten Schule, die über poetische Schönheiten nach französischem Geschmack urtheilten, unbarmherzig über den Dichter. Sie warfen seinen Sonetten Unverständlichkeit und Anwenduug morgenländischer Namen vor. Unverständlich sind sie freilich für Diejenigen, denen es an Phantasie gebricht; aber, wenn das auch wäre, so weist sie der Dichter mit dem aus Goethe's Chuld-Nameh entnommenen Motto

„Wer den Dichter will verstehn,
„Muss in Dichters Lande gehen",

entschieden ab. Dagegen jauchzte die jüngere Generation dem Dichter der Krim'schen Sonette zu, vielleicht aus Ueberzeugung oder im Gefühle seiner Grösse und Erhabenheit. Diese Sonette mögen zwar weniger interessiren als seine übrigen Poesieen, aber sie beweisen, wie der Dichter einen fremden Inhalt in seine Literatur zu verpflanzen, edle Gefühle und tiefe Gedanken mit den Eindrücken und Stimmungen, die die Oertlichkeit hervorgerufen, zu verbinden verstand. Das Sonett z. B. „Das Grab der Potocka" ist von so hohem Werthe, dass es sich schon seinethalben verlohnte, in die Krimm zu gehen, um unter dem Panorama der Naturbilder auch dieses Grab zu besuchen. Schliesslich kann man dreist behaupten, dass die bis dahin nur aus einigen Beschreibungen, die vielleicht für Geographen einigen Werth hatten, bekannte Krim von Miekiewicz eigentlich erst entdeckt worden ist, und zwar so stark mit dem Rosenöl der Poesie getränkt, dass dem Touristen vor Neugier schwindelt. Seitdem ist auch die Krim das Reiseziel vieler Gelehrten und Dichter geworden. — Zum Belege des über die Krim'schen Sonette Gesagten, geben wir sie nachstehend in ungereimter, möglichst treuer deutscher Uebersetzung mit den nothwendigsten Erklärungen wieder, da der von Peter Cornelius zu Leipzig, in Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. in Sonettenform gelieferten Verdeutschung trotz mancher Vorzüge und nicht unbedeutenden Verständnisses der dichterischen Schönheiten, doch die genialere Auffassung des polnischen Dichters abgeht, so wie auch der poetische Schmelz vielfach verwischt erscheint; besonders sind aber die sinnigen Pointen am Ausgange der Sonette sehr matt wiedergegeben.

Die Ackermann'schen Steppen.

Hinaufgeschwommen bin ich auf eines trockenen Oceanes Breite; der Wagen taucht in's Grün und watet wie ein Kahn; zwischen rauschenden Wiesenwogen, zwischen Blumenfluten umschiff' ich die korall'nen Blütheninseln. Schon dämmert's; nirgends Pfad noch Hügel; ich blick' gen Himmel, such' die Sterne, des Fahrzeugs Leiter; dort in der Ferne schwimmt eine Wolke, dort geht der Abendstern auf; — dort blinkt der Dniestr; auf ging die Leuchte Ackermann's! Halt! Wie still! Ich hör' die Kraniche vorüberrauschen, dem Falkenaug' selbst unerreichbar; ich höre, wo der Falter sich auf dem Grase wiegt, wo mit glatter Brust die Schlange das Kraut berührt. — Bei solcher Stille streng' ich mein Ohr so neugierig an, dass mir ein Laut aus Litthauen erlauschbar wäre! . . . doch vorwärts; Niemand ruft.

Meeresstille.

Auf der Höhe von Tarkankut.

Kaum streichelt noch der Wind des Schiffes Flagge; mit ruh'gem Busen spielt die klare Flut, wie wonneträumend eine junge Braut erwacht, um aufzuseufzen, und wieder bald entschlummert. An den nackten Masten schlummern die Segel, wie Fahnen nach dem Krieg; mit leichter Regung schaukelt sich das Schiff, wie an eine Kette angeschmiedet; der Matrose schöpft frischen Athem, auflacht die Reisegesellschaft. O Meer! unter deinen fröhlichen Wesen schläft der Polyp wenn der Himmel sich umwölkt, und bei der Stille reget er die langen Arme. O Seele! in deiner Tiefe lebt eine Hyder von Erinnerungen, die bei trüben Geschicken und der Leidenschaften Sturme schlummert, doch wenn das Herz ruhig ist, ihre Krallen drein versenkt.

Die Seefahrt.

Stärker rauscht das Meer, dichter drängen sich des Meeres Ungethüme; der Matrose hat die Leiter bestiegen: Rüstet euch, Kinder! erklommen hat er sie, sich ausgestreckt und schwebet in dem unsichtbaren Netze, wie eine Spinne auf den Wink der Schlinge lauernd. Wind! Wind! Es schnaubt das Schiff; reisst vom Gebiss sich los, umwälzt sich, taucht in die schäumende Flut, hebt den Nacken; schon hat es die Woge zertreten und fliegt am Himmel hin, theilt mit der Stirn die Wolken, fasst den Wind unter seine Schwingen. Auch mein Geist schwebt mit des Mastes Flug im Chaos; es bläht die Phantasie sich wie dieser Segel Zopf; unwillkürlich jauchz' ich auf mit dem fröhlichem Tross, die Arme breit' ich aus, fall' auf des Schiffes Brust; zur Eile scheint es meine Brust zu treiben; Leicht ist mir! frisch! wohl! ich weiss nun, was es heisst, ein Vogel sein.

Der Sturm.

Gestrichen sind die Segel, das Steu'r geborsten; die Wasser brüllen, es saust die Windsbraut; laute Angstrufe erschallen; unheilverkündend stöhnen die Pumpen, entwunden sind die letzten Taue den Matrosen; bluthroth geht die Sonne unter; mit ihr der Rest der Hoffnung. Es heult der Sturm Triumph und auf die nassen Berge, die in Staffeln sich erheben aus des Meers Gewühl, der Todesengel tritt; zum Schiffe schreitet er, wie ein die zertrümmerten Mauern stürmender Soldat. Die liegen halbtodt, jener ringt die Hände, der umarmt den Freund mit einem Scheidegrusse, die beten vor dem Tod, den Tod zu scheuchen. Ein Reisender sitzt abseit und denkt: „glücklich, wer die Kräfte verliert oder beten oder von Jemand Abschied nehmen kann.

Ansicht der Berge von den Keslow'schen Steppen.

Der Pilger.

Dort! . . . Hat Allah aufgebaut ein Meer von Eis als Wand? Hat er den Engeln einen Thron gegossen aus gefror'ner Wolke? oder haben die Diven[1]) aus einem Viertheil des Festlandes diese Mauern aufgeschichtet, um der Sternenkaravane den Durchgang von Osten zu versperren? Welch' Feuerschein da oben! Brand von Byzanz.[2]) Hat Allah, wenn die Nacht den dunklen Mantel ausgebreitet, für die im Meere der Natur segelnden Welten diese Leuchte am Himmelssaume aufgehängt?

Mirza, sein Führer.

Dort? Ich war dort; dort sitzt der Winter; dort sah ich die Schnäbel der Giessbäche und der Flüsse Kehlen aus seinem Neste trinken; ich athmete; aus meinem Mund flog Schnee; weiter drang ich vor, wo die Adler keine Wege kennen, der Wolken Fahrt aufhört; vorbei zog ich, wo der Blitz in der Wieg' aus Wolken schlummert bis dahin, wo über meinem Turban nur noch ein Stern war; das ist der Tschatürdah!

Pilger.

Ah! — — —

Baktschiserai.[3])

Noch gross, schon öde ist der Erbsitz der Giragen! Gänge und Hallen von der Stirn der Pascha's einst gefegt, Sopha's, Thronsessel der Macht, Asyle der Liebe überhüpft die Grille

1) Nach der Mythologie der Perser, boshafte Genieen, die einst auf der Erde herrschten, dann durch die Engel vertrieben wurden und jetzt am Ende der Welt hinter dem Berge Kaf wohnen,

2) Nach Sonnenuntergang scheinen die Gipfel des Tschatürdah noch eine Zeit lang im Feuer zu stehen.

3) In einem von allen Seiten durch Berge eingeschlossenen Thale liegt die Stadt Baktschiserai, (Gartenpalast), einst die Residenz der Giragen oder Krimschen Chane.

jetzt, umwindet Ungeziefer. Quer über buntfarbige Fenster sich rankende Winde klimmt an glatten Wänden und Gewölben auf, nimmt in Besitz der Menschen Werk im Namen der Natur und schreibt mit Balthasars Zeichen [1]) drauf: „Ruine“. In eines Saales Mitte steht ein Becken, in Marmor ausgehau'n, des Harems Springquell, noch ganz, und Perlenthränen träufelnd ruft es durch die Wüste: Wo bist du Liebe, Macht und Ruhm? Ihr sollet ewig währen; schnell fliesst der Quell; O Schande! vergangen seid ihr, doch es blieb der Quell. . . .

Baktschiserai des Nachts.

Aus den Moscheen zertreuen sich die frommen Bewohner; des Isan [2]) Wiederhall verklingt im stillen Abend; mit vor Schaam rubinenem Antlitz erglüht die Dämmerung, der silberne König der Nacht eilt auszuruhn bei der Geliebten. Am Himmelsharem glänzen die ewigen Sternenlampen: unter ihnen segelt im azurnen Raum ein Wölkchen, wie ein träumender Schwan im See, mit weisser Brust, goldfarbig an den Rändern. Hier fällt ein Schatten von dem Minaret und der Cypresse Gipfel; es dunkeln weiterhin im Kreis die Riesen von Granit, wie Höllengeister sitzend in des Eblis [3]) Divan unter dem Zelt der Finsterniss; zuweilen erwacht ein Blitz auf ihrem Gipfel und durchfliegt mit eines Beduinen Schnelle des Azurs schweigende Wüsten.

Das Grab der Potocka. [4])

Im Land des Lenzes, unter wonnigen Gärten, verbargest du dich, junge Rose, denn der Vergangenheit Augenblicke warfen, wie gold'ne Falter dir entschwebend, in des Herzens Tiefe der Erinnerung Larven. Gen Norden dort, gen Polen, glänzen Sternenheere! . , Warum doch funkeln auf diesem Pfad' so viele? Hat dein feurig' Aug', eh' es erloch im Grabeshügel, ewig dorthin schweifend, die hellen Spuren ausgebrannt? O Polin, auch ich werde meine Tage in einsamer Trauer beschliessen; hier möge Freundesliebe mir eine Hand voll Erde nachwerfen! Wand'rer flüstern oft an deinem Grabe; Auch mich wird dann der Klang der Muttersprache wecken und ein Sänger wird, ein einsam Lied von dir anstimmend, den nahen Grabhügel erblicken, und auch für mich singen.

---

1) Zu derselben Zeit gingen hervor Finger als eine Menschenhand, die schrieben gegen den Leuchter über auf die getünchte Wand in dem königlichen Saal. Und der König ward gewahr die Hand, die da schrieb Proph. Daniel cap. V, 5.

2) Isan heisst der Ruf der Muezzins oder Rufer zum Gebet von der Gallerie der Thürmchen oder Minarets (Menare) die in den Ecken der Moscheen schlank in die Höhe ragen.

3) Eblis oder Iblis auch Garazel ist der Name des Lucifer bei den Mohamedanern.

4) Nicht fern von dem Palaste der Chane erhebt sich ein in morgenländischem Geschmacke erbauter Grabhügel mit runder Kuppel. Unter dem Volke der Krim geht die Sage, dass dieses Denkmal durch Kerim-Girai für eine Sklavin, die er ausserordentlich liebte, erbaut worden sei. Die Sklavin soll eine Polin aus der Familie Potocki gewesen sein.

Die Grabhügel des Harems. [1])

Mirza zum Pilger

Hier nahm man aus dem Liebeweinberg unreife Trauben auf des Allah Tisch; hier riss des Ostens Perlen aus dem Meer der Wonne und des Glücks in früher Jugend der Sarg, der Ewigkeit Muschel, in seinen dunklen Schooss. Der Vergessenheit und Zeit Hülle deckte sie; über ihnen glänzt ein kalter Turban[2]) in dem Garten, wie eines Schattenheeres Banner, und kaum sind darunter von Giaurenhand die Namen eingegraben. O Edenrosen! an der Reinheit Quelle sind eure Tage unter der Schaam Blättern abgeblüht, dem ungläubigen Auge ewig verborgen. Jetzt befleckt eines Fremdlings Blick eu'r Grab; . . . Ich gestatt' es ihm — verzeih' es, grosser Prophet, er allein von den Fremdlingen blickte drauf mit Thränen.

Bajdary. [3])

Ich lass' im Sturm dem Ross die Zügel schiessen und spare keine Streiche; Wälder, Thäler, Steine gleiten ahwechselnd im Gedräng' zu meinen Füssen hin, verschwinden wie des Giessbachs Wellen; betäuben will ich mich, berauschen mit der Bilder Wirbel. Und fügt das schäumende Ross sich den Befehlen nicht, verliert die Welt in der Dämmerung Hülle ihre Farben, da wimmeln, wie in einem zerschlag'nen Spiegel, Gespenster der Wälder und Thäler und Felsen in meinem von der Glut versengten Auge. — Die Erde schläft; für mich giebt's keinen Schlaf. Ich springe in des Meeres Schoos; eine schwarze aufgeblähte Welle eilt mit Getös' zum Strande hin; ich neig' ihr meine Stirn entgegen, breit' die Arme aus; die Welle berstet; Chaos umringt mich; ich harre, bis der Geist, wie ein vom Wirbel umgetrieb'ner Kahn, sich verwirrt und für einen Augenblick sick in Vergessenheit versenkt.

Aluschta[4]) am Tage.

Schon schüttelt der Berg die neb'ligen Ehrengewänder von seiner Brust, es rauschet vom Morgensang das gold'ge Aehrenfeld; der Wald neigt sich und streut wie von der Chalifen Rosen-

---

1) In einem herrlichen Garten zwischen schlanken Pappeln und Maulbeerbäumen stehen die Grabmäler der Chane und Sultane, ihrer Frauen und Verwandten, von weissem Marmor; in zwei nahe bei einander befindlichen Gebäuden liegen durcheinander geworfene Särge, die einst reich ausgeschlagen waren, jetzt zertrümmert da und bieten dem Auge nur Bretter und Fetzen von Leichentüchern dar.

2) Die Muselmänner stellen auf die Gräber der Männer und Frauen steinerne Turbane von verschiedener Gestalt für beide Geschlechter.

3) Ein schönes Thal, durch welches man gewöhnlich an die Südküste der Krim fährt.

4) Einer der reizendsten Orte der Krim. — Dorthin dringen die Nordwinde nicht mehr und der Reisende sucht oft im November im Schatten der gewaltigen, noch grünen Wallnussbäume, Kühlung.

kranz[1]) vom Maienhaar Rubine und Granaten. Die Wiese prangt im Blumenschmuck; über der Wiese flatternde Blumen, buntfarbige Falter, bedecken, wie des Regenbogens Ring, den Himmel mit einem Baldachine von Brillanten; weiterhin zieht ihre Flügelleichendecke die Cicade. Und wo der letzte Fels sich in den Fluten spiegelt, braust das Meer und stürmt mit neuer Kraft heran; in seinem Schaume spielt das Licht, wie in des Tigers Augen, der Erdenkante grimmigeren Sturm verkündend. Und auf der Tiefe schaukelt sich die Woge, darinnen Schwanenheer' und Flotten baden.

Aluschta des Nachts.

Frischer wird der Wind; die Glut des Tags verringert sich; die Weltenlampe senket sich auf des Tschatürdah Schultern, zerspringt, giesst Purpurströme aus und erlischt. Der irre Pilger späht umher und lauscht. Die Berge liegen schon im Dunkel, in den Thälern herrscht tiefe Nacht; die Quellen murmeln wie im Traum auf ihrem Blumenbett; die Luft, ausströmend Wohlgeruch, Musik der Blumen, spricht zum Herzen in für das Ohr geheimnissvoller Sprache. Ich entschlummere unter der Stille und der Dunkelheit Fittichen. Da weckt mich eines Meteores blendender Glanz; Himmel, Erde und Berge umgiesset goldene Lichtflut! O Nacht des Ostens! du lullst gleich einer morgenländ'schen Odaliske mit Kosen ein, und — bin ich dem Schlummer nah, so weckst du mich mit deines Auges Funken zu neuen Liebeswonnen.

Tschatürdah.

Mirza.

Der Muselmann küsst bebend deines Felsens Fuss, du Mast des Krimschiffs, grosser Tschatürdah! O Minaret der Welt! O Padischah[2]) der Berge! Du, der du über der Erdenfläche Felsen entflohn, jetzt an der Himmelspforte sitzest, wie der hehre Gabriel[3]) des Edens Thor bewachend; dein Mantel ist der dunkle Wald und des Schreckens Janitscharen, die Blitzesströme, weben aus Wolken dir deinen Turban. Ob uns die Sonne sengt oder der Nebel umschattet, ob die Heuschrecke die Frucht vernichtet oder der Giaur die Häuser verbrennt, du Tschatürdah, lauschest, immer taub und unbeweglich, zwischen Erd' und Himmel, wie der Schöpfung Dolmetsch, nachdem du Länder, Menschen, Erd' und Himmel zu deinen Füssen gebettet, auf das nur, was Gott der Natur verkündet.

---

1) Die Muselmänner bedienen sich beim Gebete des Rosenkranzes, welcher bei vornehmen Personen aus kostbaren Steinen besteht. Die Granat- und Maulbeerbäume mit ihren röthlich schimmernden Früchten sind auf der ganzen Südküste der Krim gewöhnlich.

2) Titel des türkischen Sultans.

3) Hier der bekanntere Name für den Himmelshüter der orientalischen Mythologie Rame (das Sternbild des Arcturus) einer der zwei grossen as semekein genannten Sterne.

Der Pilger.

Zu meinen Füssen Land voll Reichthum und Schönheit, über meinem Haupte heitrer Himmel, neben mir schöne Augen. Weshalb flieht mein Herz von hier in ferne Gegenden und — ach, noch fernere Zeiten? O Litthauen! Deine rauschenden Wälder sangen mir lieblicher als des Bajdar Nachtigallen, des Salhir[1]) Nymphen. Und froher wandelte ich zwischen deinen Moorgründen als den rubinenen Maulbeerbäumen, den goldenen Ananasen. Mich, den so Fernen, locket so verschiedener Reiz! Wesshalb seufz' ich zerstreut ohn' Ende zu der, die ich geliebt in jungen Tagen? Wird in der lieben Heimath, der ich beraubt bin, wo Alles ihr vom treuen Buhlen spricht, auf meinen frischen Spuren wandelnd, sie wohl mein gedenken?

Weg über den Abgrund in Thifut-Kale.[2])

Sprich ein Gebet; lass' die Zügel schiessen; dein Antlitz wende ab. Hier vertraut der Reiter seinen Sinn des Rosses Füssen an.[3]) Das wackre Thier! Sieh, wie es still steht, die Tiefe mit dem Auge misst, niederkniet, den Rand des Abhangs mit dem Hufe fasst und schwebt. . . . Schau' nicht dorthin! dort dringt dein gesenkter Blick, wie in Kairo's Brunnen, nicht auf den Grund. Auch weise mit der Hand nicht hin; denn keine Flügel hast Du an den Händen; auch die Gedanken lass dorthin nicht schweifen; denn der Gedanke wird, wie ein aus kleinem Nachen in eine bodenlose Tiefe geworfner Anker mit Blitzesschnelle hinunterstürzen, das Meer nicht bis auf den Grund durchbohren und den Nachen mit sich in des Chaos Schlünde stürzen.

Pilger.

Mirza! Und dennoch blickt' ich hin! Durch des Weltalls Spalten sah ich dort . . . . Was ich sah', erzähl' ich — nach dem Tode, denn kein Wort giebt es dafür in der Lebend'gen Sprache.

Berg Kikeneis.

Schau in den Abgrund. Der Himmel, der unten liegt, das ist das Meer. In den Wogen scheint der Vogel-Berg[1]) vom Blitz erlegt seine Mastenfedern in einem weiteren Runde als des

---

1) Salhir, ein Fluss in der Krim; er entspringt am Fusse des Tschatürdah.

2) Ein Städtchen auf einem hohen Felsen (Judenfort). Die am Rande desselben stehenden Häuser gleichen Schwalbennestern; der hinaufführende Weg ist steil und über einem schauererregenden Abgrunde hängend. In der Stadt selbst verbinden sich die Häuserwände fast mit dem Felsenhang. Wenn man durch das Fenster blickt, verliert sich der Blick in weiter Ferne.

3) Das Krimsche Pferd scheint bei schwierigen und gefährlichen Uebergängen einen besonderen Instinct der Vorsicht und Sicherheit zu besitzen; ehe es auftritt, sucht es, den Fuss in der Luft haltend, einen Stein und versucht, ob es ihn sicher betreten kann.

4) Der Vogel-Berg ist aus „Tausend und einer Nacht" bekannt. Es ist dies der aus der persischen Mythologie berühmte, oft von den orientalischen Dichtern genannte Vogel Simurg. „Er ist", sagt Firdusi in Szah-Name,

Regenbogens Halbkreis ausgebreitet und mit einer Insel von Schnee das azurne Wasserfeld bedeckt zu haben. Die in der Tiefe segelnde Insel, das ist eine Wolke[1]). Von ihrer Brust sinkt düstre Nacht auf des Erdrunds Hälfte. Siehst Du das Flammenband an ihrer Stirn? Das ist der Blitz! Doch halt! ein Abgrund liegt zu unsren Füssen; wir müssen im gestrecktesten Schwung des Rosses über die Schlucht setzen. Ich springe; du schaue mit bereiter Peitsch' und Sporn nach jenen Felsenkanten hin! Blitzt eine Feder dort auf, wird's meine Sturmhaub' sein; wo nicht, so ist für Menschen hier kein Pfad.

Burgruinen in Balaklawa.[2])

Diese in ordnungslose Trümmerhaufen zerbröckelten Burgen schmückten und schützten dich einst, o undankbare Krim! heute starren sie auf den Bergen, wie Riesenschädel; drin wohnt Gewürm, oder Mensch, geringer noch wie Gewürm. Lasst uns den Thurm erklimmen; ich suche der Wappen Spuren; da giebt es eine Inschrift; vielleicht schlummert hier eines Helden Name, der Heere Schrecken, in Vergessenheit, gleich einem Wurm, in Rebenblatt gehüllt. Hier meisselte in die Mauern ein Grieche athen'schen Schmuck; von hier aus schmiedete der Italer in Ketten die Mongolen und hier sang der Mekkapilger seine frommen Lieder. Heute umkreisen Geier mit schwarzen Schwingen die Gräber, wie in einer Stadt, die die Pest verödet, von den Basteien ewig Trauerfahnen weh'n.

Judah.

Gern spähe ich, gelehnt an Judah's Fels, wie schäumende Wogen, gedrängt in dichte Schaaren bald aufbrausen, bald wie Silberschnee in millionenfachen Regenbogen prächtig kreisen. Sie stossen an die Sandbank, zerstieben in Wellen; wie ein Walfischheer den Strand umlagernd, erobern sie das Festland im Triumph und fegen rückfliehend hinter sich her Muscheln und Korallen. So, junger Dichter, regt die Leidenschaft oft drohende Gewitter auf; doch hebst Du Deine Laute, so flieht sie, ohne Deinen Schaden sieh in der Vergessenheit Tiefe zu versenken und lässt unsterbliche Lieder zurück, woraus die Nachwelt einen Schmuck für Deine Schläfe winden wird.

„gross wie ein Berg und stark wie eine Burg, er hebt einen Elephanten mit seinen Krallen in die Luft", und weiter „sobald er (Simurg) die Ritter gewahrte, stürmte er wie eine Wolke vom Felsen, auf dem er horstet, und zog wie ein Sturmwind durch die Luft, Schatten auf die Ritterheere werfend". Siehe Hammer's „Geschichte der Redekünste Persiens." Wien 1818.

1) Wenn man von dem Gipfel der über die Wolkenregion ragenden Berge auf die über dem Meere hinziehenden Wolken blickt, so scheinen sie wie eine grosse weisse Insel auf dem Meere zu liegen.

2) An der gleichnamigen Bucht stehen die Ruinen einer Burg, welche einst von Griechen, Ansiedlern aus Milet, erbaut worden ist. Später errichteten die Genueser an diesem Platze die Feste Cembala.

Regenbogene Halbkreis ausgebreitet und mit einer Insel von Schnee das azurne Wasserfeld bedeckt zu haben. Die in der Tiefe segelnde Insel, das ist eine Wolke[8]. Von ihrer Brust sinkt düstre Nacht auf das Erdrund; [illegible]. Siehst Du das Flammenband an ihrer Stirn? Das ist der Blitz! Doch halt! ein Abgrund liegt zu unsren Füssen; wir müssen im gestreckten Schwung des Rosses über die Schlucht setzen. Ich springe; du schaue mit bereiter Peitsch' und Sporn nach jenen Felsenrissen hin! Blickt eine Feder dort auf, wird's meine Sturmhaub' sein; wo nicht, so ist für Menschen hier kein Pfad.

Burgruinen in Balaklawa.[9]

Diese in ordnungslose Trümmerhaufen zerbröckelten Burgen schmückten und schützten dich einst, o undankbare Krim! heute starren sie auf den Bergen, wie Riesenschädel; drin wohnt Gewürm, oder Mensch, geringer noch als Gewürm. Lasst uns den Thurm erklimmen; ich suche der Wappen Spuren; da giebt's eine Inschrift, vielleicht schlummert hier eines Helden Name, der Heere Schrecken, in Vergessenheit, gleich einem Wurm, in Rebenblatt gehüllt. Hier meisselte in die Mauern ein Grieche athenischen Schmuck; von hier aus schmiedete der Italer in Ketten die Mongolen und hier sang der Mekkapilger seine frommen Lieder. Heute umkreisen Geier mit schwarzen Schwingen die Gräber, wie in einer Stadt, die die Pest verödet, von den Basteien ewig Trauerfahnen wehen.

Judah.

Gern spähe ich, gelehnt an Judah's Fels, wie schäumende Wogen, gedrängt in rechte schwarzen Reih'n aufbrausen, bald wie Silberschnee in millionenfachen Regenbogen prächtig kreisen. Sie stossen an die Sandbank, zerstieben in Wellen; wie ein Wallfischheer den Strand umlagernd, erobern sie das Festland im Triumph und fliehen flüchtig hinter sich her Muscheln und Korallen. So, junger Dichter, regt oft ein Leidenschaft drohende Gewitter auf; doch hebst Du Deine Laute, so flieht sie ohne Deinen Schaden, sich in der Vergessenheit Tiefe zu versenken und lässt unsterbliche Lieder zurück, woraus die Nachwelt einen Schmuck für Deine Schläfe winden wird.

[illegible] wie die Berge und stieg [illegible] wie eine Flocke, bald einem Elephanten mit seinem Rüssel [illegible] in die Luft", und [illegible] sobald er [illegible] die Höhe gewonnen, schwebte er wie eine Wolke vom Felsen [illegible] Sturmwind durch die Luft [illegible]. Siehe Hammer's „Geschichte der Osmanischen [illegible]" Wien 1836.

[8] Wenn man von dem Gipfel der über die Wolken ragenden Berge [illegible] blickt, so scheinen sie wie eine grosse weisse [illegible] auf dem Meere zu liegen.

[9] [illegible] die Ruinen einer Burg, welche [illegible] von Griechen [illegible] später [illegible] Cembalo.

Schulnachrichten

für

den Zeitraum vom 17. October 1870 bis zum 30. September 1871.

Wiadomości szkólne

za

czas od 17. Października 1870 do 30. Września 1871.

I. Lehrplan.

Ober-Prima.

Ordinarius: Director Dr. Enger.

1. Religionslehre: a) Katholische. 2 St. w. Die Lehre von den hh. Sacramenten und die Eschatologie. Wiederholung aus dem Gebiete der Glaubens- und Sittenlehre und aus der Kirchengeschichte. Vierteljährl. Klassenarbeiten. *Bielewicz.* b) Evangelische. 2 St. Glaubens- und Sittenlehre nach Luthers Katech. *Schönborn.*

2. Deutsch: 3 St. 2 St. Geschichte der deutschen National-Literatur von Lessing bis auf die neueste Zeit mit zahlreichen Proben. Lectüre von Lessings „Hamburgische Dramaturgie" in Auswahl; Privatim: Goethe's „Götz von Berlichingen". Vorträge, Aufsätze und Extemporalien. — 1 St. Philosophische Propädeutik: Logik. — *Schweminski.*

3. Polnisch. 2 St. Literaturgeschichte bis Mickiewicz. 1 St. — Vorträge, Klassenarbeiten, Aufsätze. 1 St. *Rymarkiewicz.*

4. Latein: 8 St. Davon 4 St. Tacitus Annal. lib. I. und II., bis cap. 30. Cicero Philipp. I.; 1 St. freie Aufsätze. 1 St. Exercitia und Extemporalia. Enger. — Horat. carm. Lib. III. IV. Sat. I. 9. Epist. II. 2, 2 St. *Szostakowski.*

5. Griechisch: 6 St. Demosth. Olynth. 1—3, Phil. 1, Plato apolog. 3 St. Wiederholung der Grammatik und Scripta 1 St. *Szostakowski* — Homer Il. 6. 7. 8. Soph. Antig. 2 St. Enger.

I. Rozkład nauk.

Klassa I. wyższa.

Ordynaryusz; Dyrektor Dr. Enger.

1. Religia: a) katolicka 2 godz. tygod. Nauka o Sakramentach śś. i o ostatecznych rzeczach. Powtarzanie nauki wiary i obyczajów oraz historyi kościelnéj. Kwartalne wypracowania. X. *Bielewicz.* b) ewangielicka 2 godz. Nauka wiary i obyczajów podług Katech. Lutra. *Schönborn.*

2. Język niem.: 3 godz. Historya narodowéj literatury niem. od Lessinga aż do najnowszych czasów, z licznemi próbami. — Czytano: Lessinga „dramaturgią hamburską" w wyjątkach. — Prywatnie czyt. Goethego „Goetz v. Berlichingen." Wykłady ustne; Rozprawy piśmienne i Extemp. 1 godz. Propedeutyka filozof. Logika. — *Schweminski.*

3. Język polski: 2 godz. — Histor. literat aż do Mickiewicza 1 godz. Wykłady ustne; ćwicz. piśmien. w klasie i w domu 1 godz. *Rymarkiewicz.*

4. Język łaciński: 8 godzin; z tych 4 godziny Tacitus Annal. ks. 1. i 2ga aż do 30go rozdziału; Cicero Philipp. I; 1 godz. oddawanie wolnych wypracowań; 1 godz. ćwiczenia domowe i w klasie pisywane. Enger. — Horat. od. Lib. III. IV. Sat. I. 9. Epist. II. 2. — 2 godz. *Szostakowski.*

5. Język grecki: 6 godz. Demosth. Olynth. 1—3, Phil. Plato Apolog. 3 godz. powtarz. gram. i ćwicz. piśm. 1 godz. *Szostakowski.* Homer Il. 6 7. 8. Soph. Antigona 2 godz. Enger.

6. Französisch: 2 St. Exercitia und Extemporalia und mündliche Wiederholung derselben. 1 St. Iphigénie von Racine 1 St. — *Rymarkiewicz.*

7. Hebräisch: 2 St. Zahlwörter, Partikeln, die schwachen Verba. Wiederholung des vorhergehenden Cursus. Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke aus der Grammatik von Seffer und aus Exodus cap. I—VIII. mit Berücksichtigung des Wichtigsten aus der Syntax. *Bielewicz.*

8. Geschichte. 3 St. Neuere Geschichte bis zur französischen Revolution, brandenburgisch-preussische Geschichte, Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der alten Geschichte nach Pütz. *Th. v. Jakowicki.*

9. Mathematik. 4 St. Arithmetik 2 St. Kubische, diophantische und reciproke Gleichungen, Reihen höherer Ordnung, Kettenbrüche, Kombinationslehre, binomischer Satz. Geometrie 2 St. Stereometrie beendet; einige konstructive Aufgaben. Wiederholung wichtigerer Abschnitte; — nach Brettner's Büchern. Auflösung von Aufgaben. *Ustymowicz.*

10. Physik: 2 St. Akustik und Wärmelehre; nach Brettner's Leitfaden. *Wituski.*

6. Język francuzki: 2 godz.: Exerc. i Extemp. wraz z powtarzaniem ich ustném 1 godz. — Czytano i wyjaśniano Ifigenią Racina 1 godzina. *Rymarkiewicz.*

7. Język hebrajski: 2 godz.: O liczbownikach i partykułach. Słowa słabe. Powtarzano kurs oddziału niższego. Tłomaczono przykłady z Seffera gramatyki i oprócz tego z Exodus Cap. I—VIII. z uwzględnieniem najgłówniejszych rzeczy z Syntaxis. X. *Bielewicz.*

8. Historya: 3 godz. Historya nowszych czasów aż do rewolucyi francuzkiéj, historya państwa pruskiego i powtarzanie ważniejszych ustępów z historyi starożytnéj. *T. Jakowicki.*

9. Matematyka: 4 godz. Arytm. 2 godz. Równania kubiczne, diofantyczne i zwrotne szeregi wyższych rzędów, ułamki łańcuchowe, nauka kombinacyi, binomiczne twierdzenie. Geometrya: 2 godz. Stereometrya do końca, niektóre zagadnienia z geometryi wykreślnéj. Powtórzenie ważniejszych rozdziałów podług książek Brettnera. Rozwięzywanie zagadnień. *Ustymowicz.*

10. Fizyka: 2 godz. O cieple i akustyka; podług fizyki Brettnera. *Wituski.*

Unter-Prima.

Ordinarius: Dir. Dr. Szostakowski.

1. Religionslehre: a) katholische. 2 St. Die Sittenlehre. — Vierteljährl. Klassenarbeiten. *Bielewicz.* b) Evang. combinirt mit O. I.

2. Deutsch: 2 St. Geschichte der deutschen Nationalliteratur von der ältesten Zeit bis Lessing, mit zahlreichen Proben. Lectüre: Lessings „Laokoon", „wie die Alten den Tod gebildet"; Vorträge, Aufsätze, Extemporalien. — Philosophische Propädeutik: empirische Psychologie. *Schweminski.*

3. Polnisch: 2 St. Freie vierwöchentliche Arbeiten und Vorträge. 1 St. Literaturgeschichte von der ältesten Zeit bis zum Anfange des 17. Jahrh. *Moliński.*

4. Lateinisch. 8 St. Wiederholung der

Klassa I. niższa.

Ordynaryusz: Dyr. Dr. Szostakowski.

1. Religia: a) katolicka: 2 godz. Nauka obyczajów. X. *Bielewicz.* b) ewangiel. w połączeniu z I w.

2. Język niemiecki: 2 godz. Histor. narodowéj liter. niem. od najdawniejszych czasów aż do Lessinga z licznemi próbami. Czytano: Lessinga „Laokoon;" jak starożytni wyobrażali śmierć. Rozprawy piśmien. i Extemp. —Propedeutyka filoz.: Psychologia empiryczna. *Schweminski.*

3. Język polski: 2 godz. Rozprawy piśmienne co miesiąc i wykłady ustne 1 godz. — Histor. liter. od najdawniejszych czasów do początku 17 wieku. *Molinski.*

4. Język łaciński: 8 godz. Powtórzenie gra-

Grammatik in Verbindung mit Exercitien und Extemporalien. Censur der 4wöchentlichen Aufsätze. 2 St. — Cicero Disputat. Tusc. lib. 1. II. V. 4 St. — Horat. carm. lib. I. u. II. 2 St. *Szostakowski.*

5. Griechisch: 6 St. Plutarch Timoleon und Herodot Buch V. 23—39, und 96 bis zu Ende. VI. 1—34, 42—51, 94 bis zu Ende. 3 St. — Exercitia und Extemporalia 1 St. *Jerzykowski* — Homer. Il. I—VII. 2 St. *Szostakowski.*

6. Französisch: 2 St. Davon 1 St. Athalie von Racine. — 1 St. Exercitien und Extemporalien mit mündlicher Wiederholung derselben. *Rymarkiewicz.*

7. Hebräisch: 2 St. comb. mit Ober-Prima.

8. Geschichte; 3 St. Das Mittelalter nach Pütz' Lehrbuch. *Th. v. Jakowicki.*

9. Mathematik: 4 St. Arithmetik: Von den Verhältnissen und Proportionen, von der arithmetischen und geometrischen Progression, den Kettenreihen, Polygonal- und Pyramidalzahlen, Kugelhaufen, zusammengesetzte Zins- und Rentenrechnung. 2 St. Geometrie: Stereometrie bis zur Berechnung der Kugel. 2 St. nach Brettner's Lehrbüchern. Auflösung von Aufgaben. *Ustymowicz.*

10. Physik. 2 St. Die luftförmigen Körper; die Akustik. *Wituski.*

Ober-Secunda.

Ordinarius: Prof. Schweminski.

1. Religionslehre: *a)* katholische. 2 St. Lehre vom Werke der Erlösung und von der Gnade. Kirchengeschichte von Gregor VII. bis auf die neuesten Zeiten, nach Tomaszewski's Handbuch. Vierteljährliche schriftliche Klassenarbeiten. *Bielewicz.* — *b)* evangelische. combinirt mit O u. U I. *Schönborn.*

2. Deutsch: 2 St. Theorie und Geschichte der lyrischen und dramatischen Poesie; Lectüre der Trilogie von Schiller, „Wallenstein" und Göthe's „Egmont". Vorträge, Extemporalien. *Steiner.*

3. Polnisch: 2 St. Theorie der epischen, lyrischen und dramatischen Poesie; Lesen und Er-

matyki w połączeniu z Extemporaliami i Exercycyami, oddawanie wypracowań co 4 tygodn. 2 godz. Cycero Disput. Tusc. Lib. 1. II. V. 4 godz. — Horat. Od. I. i II. 2 godz. *Szostakowski.*

5. Język grecki: 6 godzin; z tych 3 Plutarch: Timoleon i Herodot ks. V. 23—96 do końca VI. 1—34, 42—51, 94 do końca. 1 godz. ćwiczenia domowe i w klasie pisane. *Jerzykowski.* — Homer II. I.—VII. 2 godz. *Szostakowski.*

6. Język francuzki: 2 godz. Exerc. i Extemp. częstokroć z ustném ich powtarzaniem 1 godz.: Czytano Athalię Racina 1 godz. *Rymarkiewicz.*

7. Język hebrajski: 2 godz. razem z klasą I. wyższą.

8. Historya powsz.: 3 godz. Historya średnich wieków podług Pütza. *T. Jakowicki.*

9. Matematyka: 4 godz. Arytm. O stósunkach i proporcyach, o progressyi arytm. i geometr., o szeregach łańcuchowych, o liczbach poligonalnych i piramidalnych, o stósach kul, o dochodzie złożonym i rachunku rentowym. 2 godz. Geometr. Stereometrya aż do obliczenia kuli, podług książek Brettnera. Rozwięzywanie zagadnień. *Ustymowicz.*

10. Fizyka: 2 godz. O ciałach lotnych i o głosie. *Wituski.*

Klassa II. wyższa.

Ordynaryusz: Prof. Schweminski.

1. Religia: a) katolicka. 2 godz. Nauka o dziele odkupienia i o łasce. Z hist. kościel. począwszy od Grzegorza VII. aż do najnowszych czasów. Kwartalne ćwiczenia piśmienne w klasie. X. *Bielewicz.* b) ewangielicka. w połączeniu z I. w i n. *Schönborn.*

2. Język niem.: 2 godz. Teorya i historya poezyi lirycz. i dramat.; czytanie trylogii Schillera Wallenstein, „Egmonta," Göthego. Wykł. ustn. i Rozpr. piśm. i Extemp. *Steiner.*

3. Język polski: 2 godz. Nauka poezyi epicznéj, lirycznéj i dramatycznéj; czytanie i ob-

klären ausgewählter Gedichte; Vorträge; schriftliche häusliche Arbeiten; desgleichen Extemporalien. *Moliński.*

4. Latein: 10 St. Wiederholung schwierigerer Abschnitte aus der synt. verbi; dann über die Wort- und Satzstellung, den Periodenbau u. s. w. Uebersetzung aus Forbiger's Aufgaben. Exercitien, Extemporalien; nach Ostern auch freie Arbeiten. Lectüre: Cic. pro lege Manil. u. Orat. in Catil. III, IV. privat. I, II. Memoriren geeigneter Stellen. 8 St. — Vergil. Aen. lib. III. und sieben Eclogen. Metrische Uebungen. 2 St. *Schweminski.*

5. Griechisch: 6 St. Wiederholung der Etymologie und des ersten Theiles der Syntax; Beendigung der Syntax; schriftliche Uebersetzung ausgewählter Uebungsstücke. 1 St. Lectüre: Xenoph. Cyropaed. Lib. II, Herod. I, VI. 102—119, VII 19—25, 33—37, 138—153, 202—239. 3 St. *Steiner.* — Homer. Odys. VI—X. 2 St. *Kłossowski.*

6. Französisch: 2 St. Zweiwöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 1 St. — Lectüre aus Goebels Bibliothek. N. A. de Salvandy: La campagne de Vienne. 1 St. *Rymarkiewicz.*

7. Hebräisch. 2 St. comb. mit I.

8. Geschichte. 3 St. Griechische und macedonische Geschichte seit Alexander dem Gr. und römische Geschichte mit Berücksichtigung der geographischen Verhältnisse nach dem Lehrbuch von Pütz. *Th. v. Jakowicki.*

9. Mathematik: 4 St. Arithmetik: Logarithmen, Exponentialgleichungen, Auflösung quadratischer Gleichungen mittelst trigonometrischer Functionen. 2 St. Geometrie: Die ebene Trigonometrie; nach Brettner's Büchern. Auflösung arithm. und geometr. Aufgaben. *Sikorski.*

10. Physik: 1 St. Fortsetzung des Vortrages von den sechs einfachen Maschinen. Von dem Pendel, vom Stosse der festen Körper und von den flüssigen Körpern, nach Brettner's Leitfaden. *Sikorski.*

jaśnianie wzorowych poematów; wykłady; wolne wypracowania piśmien. domowe; również extem. *Moliński.*

4. Język łaciński: 10 godz. Powtarzanie trudniejszych ustępów ze składni słowa; potem o następstwie wyrazów i części zdania w okresie; o budowie okresów itd. Tłomaczenie z Zadań Forbigera. Exerc. i Extemp.; po Wielkiéjnocy także dowolne ćwiczenia. — Czytano: Cic. pro lege Man., in Catal. III. IV. prywat. I. II. Na pamięć uczono się stósownych ustępów. 8 godz. Virgil. Aen. lib. III i siedm eklog. Ćwiczenia metryczne. 2 godz. *Schweminski.*

5. Język grecki: 6 godz. Powtórzenie etymologii i pierwszéj części składni; piśmienne tłomaczenie dobieranych ustępów na język grecki 1 godz.; czytano Xenoph. Cyrop. Ks. II. Herod. I, VI 102—119. VII 19—25, 33—37, 138—153, 202—239. 3 godz. *Steiner.* — Homer Odyssea VI—X 2 godz. *Kłossowski.*

6. Język francuzki: 2 godz. Co dwa tygod. ćwicz. piśm. domowe, albo klasowe: 1 godz. — Czytano z Goebla Biblioteki, z Salvandego: Oswobodzenie Wiednia: 1 godz. *Rymarkiewicz.*

7. Język hebrajski: 2 godz. w połączeniu z kl. I.

8. Historya powsz.: 3 godz. Histor. grecka i macedońska od Alexandra Wielkiego i historya rzymska z uwzględnieniem stosunków jeograficznych, podług Pütza. *T. Jakowicki.*

9. Matematyka: 4 godz. Arytm. Logarytmy, równania wykładnikowe, rozwięzywanie równań kwadratowych za pomocą funkcyi trygonometrycznych: 2 godz. Geometr.: Trygonometrya płaszczyzn, podług książek Brettnera. Rozwięzywanie zagadnień arytmetycznych i geometr. *Sikorski.*

10. Fizyka: 1 godz. Dalszy ciąg wykładu o sześciu pojedyńczych machinach; o wahadle, o uderzeniach stałych ciał i o ciałach płynnych, podług książek Brettnera. *Sikorski.*

2

Unter-Secunda.

Cötus A. Ordin.: G. L. Dr. Wituski.
Cötus B. Ordin: Oberlehrer Dr. Steiner.

1. Religionslehre: a) katholische. 2 St. Lehre von Gott, seinem Wesen, seinen Eigenschaften; von der h. Dreieinigkeit. Ausführliche Lehre von der Kirche. Kirchengeschichte von der Gründung der Kirche bis auf Gregor VII. Viertelj. schriftliche Klassenarbeiten. Cötus A. *Bielewicz.* — Cötus B. Lic. *Michalski.* b) evangelische: 2 St. Religiöse Lieder gelernt. Wiederholung des Katechism. Reformationsgesch. Lesen des N. T. *Schönborn.*

2. Deutsch: 2 St. Theorie der Dichtungsarten und Geschichte des Epos, beides in den allgemeinsten Umrissen. Lectüre von Goethe's Hermann und Dorothea und Schillerscher Balladen. Vorträge; Aufsätze. Cötus A. *Molinski*, Cötus B. *Klossowski.*

3. Polnisch: 2 St. Theorie des Stils; Lesen und Auswendiglernen gewählter Stücke aus Kochanowski und Krasicki. Vorträge und Ausarbeitungen. Cöt. A. *Wituski*, im Sommer *v. Jarochowski.* Cöt B. *Łukowski.*

4. Latein: 10 St. Cötus A. 5 St. Prosaiker und zwar Liv. lib. I. und Cic. de Senectute 2 St. Repetition und Ergänzung der Kasuslehre und der Syntax des Verbums und Uebersetzung passender Abschnitte aus Süpfle's Stilübungen, 1 St. 14tägige Exercitien und Extemp. abwechselnd, Passende Stellen aus Cicero u. Liv. wurden memorirt. *Jerzykowski.* Cötus B. Liv. lib. XXI. u. Cicero de amicitia. Aufgaben zu Stilübungen von Süpfle. Exercitien und Extemporalien. Aus Cicero und Livius wurden einzelne Stellen memorirt und auch lateinische Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre gehalten. Grammatik, metrische Uebungen. *Steiner.* Vergil. Aen. Lib. I. II. 2 St. *Zenkteller* (A.) *Steiner* (B.)

5. Griechisch: 6 St. Cötus A.: Xenoph. anab. I, II, 1—4. Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Artikels und der Pronomina, Infinitiv-

Klassa II. niższa.

Oddz. A.: Ordyn. N. G. Dr. Wituski.
Oddz. B.: Ordyn. N. W. Dr. Steiner.

1. Religia: a) katolicka: 2 godz. Nauka o Bogu, o jego istocie i przymiotach; o Trójcy przenajśw. Obszerna nauka o kościele. — Z hist. kośc.: od założenia kościoła aż do Grzegorza VII. Kwartal. ćwicz. piśm. w klasie. Oddz. A. X. *Bielewicz.* Oddz. B. X. Lic. *Michalski.* b) ewangielicka: 2 godz. Uczono się pieśni kościelnych. — Powtarzanie Katechizmu. — Historya reformacyi. Czytanie N. Test. *Schönborn.*

2. Język niem.: 2 godz. O rodzajach poezyi epicznéj w ogólnych zarysach. Czytano Goethego „Hermann und Dorothea" i Ballady Schillera. Wykłady. Wypracowania. W oddziale A. *Moliński*, w oddz. B. *Kłossowski.*

3. Język polski: 2 godz. Teorya stylu. Czytanie i uczenie się na pamięć wyjątków z Kochanowskiego i Krasickiego. — Wykłady i wypracowania. W oddz. A. *Wituski*, w lecie *Jarochowski;* w oddz. B. *Łukowski.*

4. Język łaciński: 10 godz. Oddz. A. 5 godz.: Prozaik, a mianowicie Liv. lib. I. i Cic. de senectute. 2 godz.: Powtarzanie i utwierdzanie nauki o przypadk. i składni słowa; tłomaczeń, stósownych ustępów z Ćwiczeń styl. Sypflego; 1 godz. dwutygodniowe Exerc. i Extemp. na przemian; stósownych ustęp. z Cycer. i Liwiusza uczono się na pamięć. *Jerzykowski.* — Oddz. B.: Liv. XXI i Cicero de amicitia. Ćwicz. styl. Sypflego. Exerc. i Extp.; z Cic. i Liv. niektórych miejsc uczono się na pamięć; a przy czytaniu wprawiano się także w mówienie łaciń. Gramm. i ćwicz. metr. *Steiner.* Wirgilego: Aen. ks. I,—II. 2 godz. (A.) *Zenkteller* (B.) *Steiner.*

5. Język grecki: 6 g. Oddz. A. Czytano: Xen. Anab. ks. 1, II, c. 1—4. Z gramat. powtarzano naukę o formach, składnią artykułu i zaimków;

und Participialconstruction. Exercitien und Extemporalien. 4 St. *L. v. Jakowicki.* Hom. Odyss. IX. XIV. XVI. und die Lehre vom epischen Dialekt. 2 St. *Łazarewicz.* — Cötus B.: 2 St. Xenoph. Anab. lib. III. u. IV. 1 St. Exercitien und Extemporalien; abwechselnd Vocabellernen. 1 St. Grammatik, und zwar zuerst eine genaue Wiederholung der Etymologie und dann die Lehre vom Artikel und Pronomen, sowie das Wichtigste aus der Syntax der Kasus. *Kłossowski.* — Hom. Od. I, V, VI. 2 St. *v. Krzesiński.*

6. Französisch: 2 St, 1 St. Wiederhol. der Formenlehre, Erweiterung und fortgesetzte Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln, namentlich des Subjonctif und der Wortstellung, mündlich und durch Exercitien und Extemporalien. 1 St. Michaud: Histoire de la première croisade. in Cötus A. c. 6—11 *Th. v. Jakowicki*, in Cötus B. c. 1—4. *Steiner.*

7. Hebräisch: 2 St. Elementar- und Formenlehre. Das starke Verbum. Lesen und Uebersetzen der Uebungsstücke nach Seffer's Grammatik. Schriftliche Uebungen. *Bielewicz.*

8. Geschichte: 3 St. Geschichte des Orients, Griechenlands und Macedoniens. In Cöt. A. *Th. v. Jakowicki.* in Cöt. B. *Warnka.*

9. Mathematik: 4 St. Die Lehre vom Kreise und Wiederholung der ganzen Planimetrie. Gleichungen des 1. u. 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrische und algebraische Aufgaben. *Wituski*, (A.) *Sikorski*, (B.)

10. Physik: 1 St. Einleitung, allgemeine Eigenschaften der Körper, Parallelogramm der Kräfte, Lehre vom Hebel, nach Brettner's Leitf. *Wituski* (A.) *Sikorski* (B.)

Ober-Tertia.

Cötus A. Oberl. Moliński.
Cötus B. Oberl. Szulc.

1. Religionslehre: *a)* katholische: 2 St. Lehre von der Offenbarung, von der heil. Schrift und Tradition; desgl. von der Schöpfung

konstrukcyą z infinit. i z partic. — Exerc. i Extp. 4 godz. *L. Jakowicki.* Hom. Odys, IX. XIV. XVI. i nauka o dialekcie epickim. *Łazarewicz.* Oddział B. Xen. Anab. ks. III. i IV. 2 godz. — Exerc. i Extp. naprzemian z uczeniem się wokabuł 1 godz. — Z gramat. podł. Engera: powtarzanie etymol. a następnie naukę o artyk., o zaimku, jako téż główniejsze reguły ze składni przypadków. 1 godz. *Kłossowski.* Hom. Od. I, V, VI, 2 godz. *Krzesiński.*

6. Język francuzki: 2 godz. Powtarzanie nauki o formach, rozszerzanie i dalsze utwierdzanie najważniejszych reguł syntaktycznych, mianowicie o trybie łączącym i o następstwie wyrazów, tak ustnie jak przez pisanie exerc. i extemp. 1 g. Czytano: Michaud: histoire de la première croisade w oddziale A. rozdz. 6—11 *T. Jakowicki*, a w oddziale B. c. 1—4 1 godz. *Steiner.*

7. Język hebrajski: 2 godz. Nauka elementarna, nauka o formach i o słowie mocném. Czytanie i tłomaczenie podł. Seffera gram. Piśmienne ćwiczenia X. *Bielewicz.*

8. Historya powsz.: 3 godz.: Historya Wschodu, Grecyi i Macedonii. W oddz. A: *T. Jakowicki*, w oddziale B: *Warnka.*

9. Matematyka: 4 godz. O kole i powtórzenie całéj planimetryi. — Równania 1go i 2go stopnia o jednéj i więcéj nieznajomych. Zadania geometryczne i algebraiczne. *Wituski*, (A.) *Sikorski*, (B.)

10. Fizyka: 1 godz. Wstęp, ogólne własności ciał, o równoległoboku sił, o dźwigni, podług książki Brettnera. *Wituski* (A.) *Sikorski* (B.)

Klassa III. wyższa.

Oddz. A.: Ordyn. N. W. Moliński.
Oddz. B.: Ordyn. N. W. Szulc.

1. Religia: a) katolicka: 2 godz. Nauka o stworzeniu w ogólności i w szczególności; o Opatrzności. O upadku aniołów i pierwszych ludzi,

im Allgemeinen und Besonderen und von der Vorsehung. Vom Fall der Engel und der ersten Menschen, von der Erbsünde. Ueber das Kirchenjahr und die wichtigsten Ceremonien desselben. Vierteljährl. schriftliche Arbeiten. Cötus A. *Bielewicz.* Cötus B. *Michalski.* a) evangelische: 2 St. combinirt mit U. II. *Schönborn.*

2. Deutsch: 3 St. Satzlehre und Periodenbau. Uebersetzung, Erklärung und Wiedererzählen von Musterstücken aus Schweminski's und Rymarkiewicz's Lesebüchern. Memoriren ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke. Schriftliche Aufsätze alle 3 Wochen. Cötus A. *Wituski*; Cötus B. *Kolanowski.*

3. Polnisch: 2 St. Theorie der Prosa nach Rymarkiewicz. Vorträge poetischer und prosaischer Musterstücke. 3wöchentliche freie Arbeiten. *v. Krzesiński.* (A.) *Szulc.* (B.)

4. Lateinisch: 10 St. Die Lehre von den Modis nebst entsprechenden Beispielen nach Ferd. Schultz. 3 St. Exercitien, Extempor. 1 St. — Lectüre Cötus (A.): Caesar lib. V. VI. VII. bis c. 20; *Moliński.* Cötus B.: Caesar I. II. Anfang von III. *Szulc.* 4 St. Ovid: I. 1—451, 748—779. II. 1—80 2 St. *v. Jarochowski* (A.) *Moliński* (B.)

5. Griechisch: 6 St. Beendigung der Formenlehre nach Enger's Grammatik und Uebungsbuch; Exercitien und Extemporalien; Gelesen: Xenoph. Anab. I, 1—10. II.; Hom Odyss. I, 1—80 *Łukowski* (A.) *Fehlberg* u. *Jerzykowski* (B.)

6. Französisch: 2 St. Grammatik nach Studniarski. Wiederholung des Pronom, das Verbe réflechi und die unregelmässige Conj. Schriftliche Uebungen zu Hause und in der Klasse. *Th. v. Jakowicki,* (A.) *Szulc,* (B.).

7. Geschichte: 3 St. Geschichte der neueren Zeit bis zum Ausbruch der franz. Revolution und die brandenburgisch-preussische Geschichte. *Warnka* in (A.) u. (B.).

8. Mathematik: 3 St. Aehnlichkeit und

o grzechu pierworodnym. Nauka o roku kościelnym i najgłówniejszych jego obrzędach. Kwartalne ćwiczenia piśm. w klasie. Oddz. A.: X. *Bielewicz.* Oddz. B.: X. *Michalski.* b) ewangielicka: w połączeniu z II niż. *Schönborn.*

2. Język niem.: 3 godz. Nauka o zdaniu i o okresach. Tłomaczenie, objaśnianie i opowiadanie wzorowych ustępów ze Schweminskiego i Rymarkiewicza Wzorów Prozy. Uczenie się na pamięć wybranych ustępów prozy i poezyi. Co trzy tygodnie wypracowania piśmienne. Oddz. A. *Wituski*, oddział B. *Kolanowski.*

3. Język polski: 2 godz. Teorya Prozy podług Rymarkiewicza, deklamacye i wykłady. Wypracowania co 3 tygodnie. *Krzesiński.* (A.) *Szulc* (B.)

4. Język łaciński: 10 godz. Nauka o trybach połączona z przykładami odpowiedniemi podług Schultza 3 godz. — Exerc. i Extempor. 1 godz. W oddz. A. czytano Caesar: V, VI, VII do r. 20. *Moliński*, w oddz. B. Caesar I, II i początek III *Szulc* 4 g. Ovid I, 1—451, 748—779. II 1—80 2 godz. *Jarochowski* (A.) *Moliński* (B.).

5. Język grecki: 6 godz. Dokończono naukę o formach podług gramm. i żadań Engera; Exerc. i Extemp.; czytano Xenoph. Anab. I, 1—10 II; Hom. Odyss. I, 1—80. *Łukowski.* (A.) *Fehlberg* i *Jerzykowski* (B.).

6. Język francuzki: 2 godz. Grammatyka podług Studniarskiego — powtórzenie zaimków, słowo zwrotne i słowa nieforemne — ćwiczenia piśmienne w klasie i domowe. *T. Jakowicki.* (A) *Szulc* (B).

7. Historya: 3 godz. Historya czasów nowszych do rewolucyi francuzkiéj, i historya brandenbursko-pruska. *Warnka* w (A.) i (B.)

8. Matematyka: 3 godz. Podobieństwo i po-

Gleichheit der Figuren. Ueber Potenzen und Wurzelgrössen. *Wituski* (A.) *Sikorski* (B.).

9. Naturgeschichte: 1 St. Wiederholung des Cursus von der Unter-Tertia und Mineralogie nach Szafarkiewicz. *Szymański* (A. u. B.).

Unter-Tertia.

Cötus A.: Ordin. Oberl. L. v. Jakowicki.
Cötus B.: Ordin. Oberl. Kłossowski.

1. Religionslehre, katholische: 2 St. Von den Geboten der Liebe, von den zehn Geboten Gottes und den Kirchengeboten. Lehre von der Sünde und der Tugend nach Deharbe's Katechismus. Wiederholung der biblischen Geschichte des N. T. nach Schuster's biblischer Geschichte. *Bielewicz* (A.) *Michalski* (B.).

2. Deutsch: 3 St. Wiederholung des grammatischen Pensums von Quarta. Lehre vom zusammengesetzten Satze nach Schweminski. Vorträge, Declamationen und Nacherzählungen geles. Stücke. *L. v. Jakowicki* (A.) *Fehlberg* (B.).

3. Polnisch: 2 St. Syntax nach der Grammatik von Małecki, verbunden mit Lesen prosaischer Stücke aus Rymarkiewicz, Vorträge und 3wöch. Aufsätze. *L. v. Jakowicki* (A.) *Sikorski* (B.).

4. Latein: 10 St. Die Kasuslehre und die Hauptregeln aus der Syntax des Verbi verbunden mit Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von Ferd. Schulz 2 St. — Metrische Uebungen nach Seyffert's Pal. Musar. 2 St. — Caesar de bello Gall. I, II, 1—12 4 St. *L. v. Jakowicki* (A.) *Kłossowski* (B.). — Ovid met. III. 510—733 IV. 615—789. V. 1—84. 2 St. *Fehlberg* (A.) Ovid. I, 1—500. *Kłossowski* (B.).

5. Griechisch: 6 St. Davon 3 St. Grammatik: die Etymologie bis zu den Verbis auf *μι* incl. 2 St. Uebersetzen aus Enger. 1 St. Exerc., die alle 8 Tage mit Extemp. abwechselten. *Kolanowski.* (A.) *Łazarewicz.* (B.)

6. Französisch: 2 St. Grammatik nach Studniarski (Adjectiv, Pronomen, Verbum, regel-

równanie figur. O potęgach i ilościach pierwiastkowych. *Wituski* (A.) *Sikorski* (B.).

9. Historya naturalna: 1 godz. Powtórzenie kursu z niższéj tercyi i Mineralogia, podług Szafarkiewicza. *Szymański* (A. i B.).

Klassa III. niższa.

Oddz. A.: Ordyn. N. W. L. Jakowicki.
Oddz. B.: Ordyn. N. W. Kłossowski.

1. Religia: katolicka: 2 godz. O przykazaniach miłości — o 10 przykazaniach boskich — o przykazaniach kościel. — o grzechu i cnocie, podług katechizmu X. Deharbe. Powtarzanie historyi św. Nowego Zakonu, podług Szustera hist. św. X. *Bielewicz* (A.) X. *Michalski* (B.).

2. Język niemiecki: 3 godz. Powtórzenie grammatyki z kl. IV., nauka o zdaniu złożoném. Wykłady, deklamacye, opowiadanie czytanych ustępów. *L. Jakowicki* (A.) *Fehlberg* (B.).

3. Język polski: 2 godz. Składnia podług gram. Małeckiego, w połączeniu z czytan. prozaiczn. ustęp. z Rymarkiewicza; wykł. ustn. i wyprac. piśm. co trzy tygodnie. *L. Jakowicki* (A.) *Sikorski* (B.).

4. Język łacinski 10 godz. Nauka o przypadkach i główne prawidła o składni słowa w połączeniu z tłomaczeniem przykładów z książki F. Schulza 2 godz. — Ćwiczenia metryczne podług Seyfferta Palaestra Musarum 2 godz. — Caesar de bello gall. I, II 1—12 4 godz. *L. Jakowicki* (A.) *Kłossowski* (B.) — Ovid metamorph. III. 510—733. IV. 615—789, V. 1—84 2 godz. *Fehlberg* (A.) Ovid. I, 1—500. *Kłossowski* (B.)

5. Język grecki: 6 godz. Z tych 3 gramm.: etymologia aż do słów na *μι* incl. 2 godz. Tłomaczenie z Engera. 1 godz. ćwicz. na przemian z extemporaliami *Kolanowski* (A.) *Łazarewicz* (B.)

6. Język francuzki: 2 godz. Grammatyka podług Studniarskiego (Adject., Pronom., Verbe ré-

mässige Conj.). Exercitien und Extemporalien (wöchentl.) *Th. v. Jakowicki* (A.) (B.).

7. Geschichte: 3 St. Geschichte des Mittelalters. *Warnka* (A. B.).

8. Mathematik: 3 St. Congruenz der Dreiecke und Polygone, parallele Linien und Parallelogramme, Vergleichung der Figuren in Betreff ihrer Flächen. Von den 4 Species mit Monomen und Polynomen nach Brettner's Büchern. Dr. *Ustymowicz* (A.) *Sikorski* (B.).

9. Naturgeschichte: 1 St. Winter-Sem. Beschreibung der wirbellosen Thiere. Sommer-Sem. Systematik des Pflanzenreichs. Wiederholung des Cursus von Quarta. *Szymański* (A. u. B.).

Quarta.

Cötus A. Ordin. G.-L. Dr. v. Krzesiński.

Cötus B. Ordin. G.-L. Dr. Łazarewicz.

1. Religionslehre, katholische: 2 St. Lehre vom Glauben, Erklärung des apostol. Glaubensbekenntnisses nach Deharbe's Katechismus (übersetzt von Lic. *Likowski*). Wiederholung der biblischen Geschichte des A. T's. *Michalski* (A. u. B.).

2. Deutsch: 4 St. Lese-, Sprech- und Schreib-Uebungen; Memoriren. Uebersetzen nach Schweminski's Lehrbuch Th. II. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. *v. Krzesiński* (A) *Ustymowicz* (B.).

3. Polnisch: 2 St. Satzlehre nach Małecki's Grammatik. Lesen, Nacherzählen, Memoriren ausgewählter Stücke aus Rymarkiewicz. 2wöchentliche schriftliche Arbeiten. *Zenkteller* (A.) *Szulc* (B.).

4. Latein: 9 St. Cötus A.: Casuslehre und das Wichtigste aus der Moduslehre. Uebersetzen aus dem Polnischen in's Lateinische. 4 St Exercit. und Extempor. 1 St. Corn. Nep. 4. St. Themist., Miltiad., Arist., Pausan., Cimon, Lys. de Reg. Hamil. *v. Krzesiński.* Cötus B.: Gramm. wie A. — Corn. Nep. Miltiades, Themistocl., Ham. de Reg. *Łazarewicz.*

5. Griechisch: 4 St. Grammatik bis zum Verbum. Uebersetzen passender Stücke aus Enger's

gulier). Ćwiczenia i Extemporalia tygodniowe. *T. Jakowicki* (A. i B.).

7. Historya: 3 godz. Historya wieków średnich. *Warnka.* (A. B.)

8. Matematyka: 3 godz. Przystawanie trójkątów i wieloboków. Równoległe linie i równoległoboki. Porównywanie figur pod względem ich powierzchni. Cztery działania z jedno- i wielowyrazami, podług książek Brettnera. Dr. *Ustymowicz* (A.) Dr. *Sikorski* (B).

9. Historya naturalna: 1 godz. W zimowém półroczu: opisywanie zwierząt bezkręgowych; w półroczu latowém: systematyka królestwa roślinnego. Powtórzenie kursu z IV. kl. *Szymański* (A. i B.)

Klassa IV.

Oddz. A.: Ordyn. N. g. Dr. Krzesiński.

Oddz. B.: Ordyn. N. g. Dr. Łazarewicz.

Religia: kotolicka: 3 godz. Nauka o wierze, wykład składu apostolskiego według katech. X. Deharbe, tłom. p. X. Lic. Likowskiego. Powtarzanie hist. św. St. Zakonu. *X. Michalski* (A. i. B.)

2. Język niem.: 4 godz. Czytanie, opowiadanie, ćwiczenia pamięciowe i tłomaczenie podług książki Schweminskiego cz. II. Co tydzień ćwiczenie piśmienne. *Krzesiński* (A.) *Ustymowicz* (B.).

3. Język polski: 2 godz. Nauka o zdaniu podł. gram. Małeckiego. Czytanie połączone z rozbiorem i opowiadanie wybranych ustępów z Rymarkiewicza. Ćwiczenia pamięciowe. Co dwa tygod. ćwiczenia piśmienne. *Zenkteller* (A.) *Szulc* (B.).

4. Język łaciński: 9 godz. Oddz. A.: Składnia przypadków i najważniejsze reguły z nauki o trybach. Tłomaczenie z polskiego na łacińskie. Exerc. i Extemp. — Korn. Nep.: Milt., Themist., Arist., Paus., Cimon, Lys., de Reg, Hamil. *Krzesiński.* Oddz. B.: Z Korn. Nep.: Miltiad. Themist. Hamil. de Reg. *Łazarewicz.*

5. Język grecki: 4 godz. Grammatyka aż do słowa, wyłącznie. Tłomaczenie odpowiednich ka-

Uebungsbuch. Exercit. u. Extemp. *Fehlberg* (A.) *Szulc* (B.).

6. Französisch: 2 St. 28—55. Lection nach der Plötz-Studniarskischen Grammatik; 2wöchentlich ein Exercit. oder Extemp. *Rymarkiewicz* (A.) *Łazarewicz* (B.).

7. Geschichte und Geographie: 3 St. Alte Geschichte nach Pütz. — Geographie von Deutschland. *Rymarkiewicz* (A.) *Warnka* (B.).

8. Mathematik: 3 St. Die Formenlehre; Wiederholung der gewöhnlichen und der Decimalbrüche; die gebräuchlichen bürgerlichen Rechnungen. *Wituski* (A.) *Ustymowicz* (B.).

9. Naturgeschichte: 2 St. Im Winter-Semester Beschreibung einiger Thierarten. Im Sommer-Semester Morphologie der Pflanzen und Beschreibung einiger Pflanzenarten. *Szymański* (A. und B.).

Quinta.

Cötus A.: Ordin. G.-L. Laskowski.
Cötus B.: Ordin. G.-L. Łukowski.

1. Religionslehre, katholische: 3 St. Bibl. Geschichte des N. T. nach Schuster, übers. von Dr. Kozłowski. Aus dem Katechismus: Lehre von der Gnade, den h. Sacramenten und vom Gebete nach Deharbe's Katechismus, übers. von Dalkowski. *Bielewicz* (A.) *Michalski* (B.).

2. Deutsch: 5 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Lesen, Uebersetzen und Nacherzählen deutscher Stücke nach Schweminski, Th. I. Uebersetzen aus dem Polnischen in das Deutsche aus Rymarkiewicz, Th. I. Sprechübungen und wöchentliche schriftliche Arbeiten. *Laskowski* (A.) *Fehlberg* (B.).

3. Polnisch: 2 St. Lehre vom Satz nach Małecki's kl. Grammatik. Lesen und Declamiren aus Rymarkiewicz und schriftl. Uebungen. *Jarochowski* (A.) *Łukowski* (B.).

4. Latein: 9 St. Die ganze Formenlehre, bes. die verba irreg. nach der Grammatik von

wałków z książki Engera. Exerc. i Extemp. *Fehlberg* (A.) *Szulc* (B.).

6. Język francuzki: 2 godz. Powtarzano i daléj wyjaśniano od 28 do 55 lekcyi z gramatyki Studniarskiego (podług Ploetza ułożonéj). Co dwa tygod. prace piśmienne. *Rymarkiewicz* (A.) *Łazarewicz* (B.).

7. Historya powsz. i Geografia: 3 godz. Historya starożytna, podług Pütza. — Geografia Niemiec. *Rymarkiewicz* (A.) *Warnka* (B.).

8. Matematyka: 3 godz. Nauka o formach; powtórzenie ułamków zwyczajnych i dziesiętnych; rachunki praktyczne. *Wituski* (A.) *Ustymowicz* (B.).

9. Historya naturalna: 2 godz. Zimą: opis niektórych gatunków zwierząt. Latem: Morfologia roślin i opis niektórych gatunków roślin. *Szymański* (A. i B.).

Klassa V.

Oddz. A.: Ordyn. N. g. Laskowski.
Oddz. B.: Ordyn. N. g. Łukowski.

1. Religia: katolicką: 3 godz. Hist. św. Nowego Zakonu wedł. Szustera tłomacz. przez X. Dr. Kozłowskiego. Z katechizmu: Wykład nauki o łasce, o sakramentach świętych i modlitwie wedł. katechizmu X. Deharbe, tłomacz. przez X. Dalkowskiego. X. *Bielewicz* (A.) X. *Michalski* (B.).

2. Język niemiecki: 5 godz. Powtórzenie i uzupełnienie nauki o formach. Czytanie, tłómaczenie i opowiadanie niemieckich ustępów z ks. Schweminskiego I. — Tłomaczenie z polskiego na niem. z Rymarkiewicza I. Ćwiczono w rozmawianiu po niemiecku, a co tydzień ćwiczenia piśm. *Laskowski* (A.) *Fehlberg* (B.).

3. Język polski: 2 godz. Nauka o zdaniu podług Małeckiego mniejsz. Gram. Czytanie, pamięciowe i piśmien. ćwicz. *Jarochowski* (A.) *Łukowski* (B.).

4. Język łaciński: 9 godz. Cała etymologia, mianow. słowa nieforemne, podł. Gram. Moliń-

Moliński. Uebersetzen aus Jerzykowski's Lesebuch für V. Exercitien, Extemporalien, Memoriren der geles. Fabeln. *Laskowski* (A.) *Łukowski* (B.).

5. Französich: 2 St. Grammatik und Uebersetzen nach der Grammatik von Studniarski bis Lection 28. *Rymarkiewicz* (A.) *Łazarewicz* (B.).

6. Rechnen: 3 St. Wiederholung der Lehre von den Brüchen, Auflösung von Beispielen der Regel de tri durch Schluss. Kopfrechnen. *Brutkowski* (A. u. B.).

7. Geographie: 2 St. Australien, Amerika, Afrika, Asien; von Europa: Geographie des norddeutschen Bundes. *Rymarkiewicz* (A.) *Warnka* (B.).

8. Schreiben: 2 St. *Schön* (A.) *v. Krzesiński* (B.).

skiego. Tłom. z Jerzykowskiego książ. na V. Ćwicz. w domu i klas.; na pamięć uczono się tłom. bajek. *Laskowski* (A.) *Łukowski* (B.).

5. Język francuzki: 2 godz. Grammatyka i tłomaczenie podług grammatyki Studniarskiego od początku do lekcyi 28. *Rymarkiewicz* (A.) *Łazarewicz* (B.).

6. Rachunki: 3 godz. Powtórzono dokładnie naukę o ułamkach, rozwięzywano przykłady na regułę trzech przez jednostkę. Rachunki pamięciowe. *Brutkowski* (A. i B.).

7. Jeografia: 2 godz. Australia, Ameryka, Afryka, Azya, z Europy: jeografia związku północno-niemieckiego. *Rymarkiewicz* (A.) *Warnka* (B.).

8. Kaligrafia: 2 godz. *Schön* (A.) *Krzesiński* (B.).

Sexta.

Cötus A. G.-L. Szymański.
Cötus B. G.-L. Dr. Kolanowski.

1. Religionslehre: katholische. 3 St. wöchentlich. Biblische Geschichte des A. T. nach Schuster, übersetzt von Dr. Kozłowski. Aus dem Katechismus: Die Lehre vom Endziel des Menschen; über das apostolische Glaubensbekenntniss nach Deharbe's Katechismus, übersetzt von Dalkowski. (A. u. B.) *Michalski.*

2. Deutsch: 6 St. Leseübungen und Uebersetzen aus Schweminski's Lesebuch, Th. I. Orthographische Uebungen. Formenlehre der Nomina und Verba nach Schweminski. Declamiren, Uebersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche. *v. Jarochowski* (A.) *Brutkowski* (B.).

3. Polnisch: 2 St. Die Formenlehre der Nomina und Verba, der einfache Satz nach Małecki; Lesen, Wiedererzählen gelesener Stücke, Memoriren von Gedichten aus Rymarkiewicz I., schriftliche Uebungen alle 14 Tage *Zenkteller* (A.) *Brutkowski* (B.).

4. Latein: 10 St. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre des Namens, regelmässige des Verbums nach der Grammatik und dem

Klassa VI.

Oddz. A. Ordyn. N. g. Szymański.
Oddz. B. Ordyn. N. g. Dr. Kolanowski.

1 Religia: katolicka. 3 godz. Historya ś. Starego Zakonu według Szustera, tłom. p. X. Dr. Kozłowskiego. Z katechizmu wyłożono naukę o przeznaczeniu człowieka i rozebrano skład apostolski wedł. katech. X. Deharbe tłom. przez X. Dalkowskiego. X. *Michalski* (A. i B.).

2. Język niem.: 6 godz. Czytano i tłomacz. z książ. Schweminskiego cz. I. Ortograf. ćwiczenia, — etymologia imion i słów podług Gram. Schweminskiego; tłomacz. z polskiego na niemiec.; deklam. *Jarochowski* (A.) *Brutkowski* (B.).

3. Język polski: 2 godz. Etymologia imion i słów; zdanie pojedyńcze, podł. Małeckiego; Czytanie i opowiadanie ustępów czytanych; uczono się wierszy z Rymarkiewicza I.; ćwiczenia piśmien. co 2 tygod. *Zenkteller* (A.) *Brutkowski* (B.).

4. Język łaciński: 10 godz. Etymologii o imieniu część foremna i nieforemna; etymologii o słowie część foremna, podług gram. Molińskiego

Uebungsbuche von Moliński, wöchentlich ein Extemporale. Memoriren von 800 Vocabeln. *Szymański* (A.) *Kolanowski* (B.).

5. Geographie: 2 St. Die fünf Erdtheile im Allgemeinen nach Selten, übersetzt von Poplinski. *Laskowski* (A.) *Brutkowski* (B.).

6. Rechnen: 3 St. Die vier Species mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen und von den gemeinen Brüchen, nach Brettner's Leitfaden. Kopfrechnen. *Laskowski* (A.) *Brutkowski* (B.).

7. Schreiben: 2 St. *Ziętkiewicz* (A. B.).

i zadań do tłomacz., tygodniowo ćwiczenia piśmien. Nauczono się 800 wokabuł. *Szymański* (A.) *Kolanowski* (B.).

5. Jeografia: 2 godz. O pięciu częściach ziemi w ogólności, podług Seltena, tłom. przez Poplińskiego. *Laskowski* (A.) *Brutkowski* (B.).

6. Rachunki: 3 godz. Cztery działania z całemi nieoznaczonemi i oznaczonemi liczbami i prostemi ułamkami, podług Brettnera. Rachunki pamięciowe. *Laskowski* (A.) *Brutkowski* (B.).

7. Kaligrafia: 2 godz. *Ziętkiewicz* (A. i B.).

Vorschule.

Ordin. Rector Ziętkiewicz.

1. Religion: 3 St. Lehre vom Glauben, von den Geboten und Gnadenmitteln nach dem kleinen Katechismus von Deharbe. Aus der bibl. Geschichte des A.-T. nach Dr. Schuster's Handbuch das Allerwesentlichste, von der Erschaffung der Welt anfangend bis zur Geschichte der Könige. *Lic Michalski.*

2. Deutsch: 10 St. Die Lehre von den Redetheilen und besonders vom Substantiv, Adjectiv und Verbum. Lesen, Uebersetzen und Wiedererzählen aus Schwemiński I. Schriftliche Uebungen. Memoriren.

Polnisch: 6 St. Die Lehre vom Substantiv, Adjectiv und Verbum. Lesen, Uebersetzen und Wiedererzählen aus Rymarkiewicz I. Schriftliche Uebungen und Memoriren.

4. Rechnen: 4 St. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen; Kopfrechnen.

5. Geographie: 1 St. Die fünf Erdtheile im Allgemeinen, nach Selten.

6. Kalligraphie: 2 St. Die kleinen und grossen Buchstaben. Rector *Ziętkiewicz.*

7. Gesang: 1 St. Combinirt mit Sexta.

Klassa przygotowawcza.

Ordin.: Rektor Ziętkiewicz.

1. Religia: 3 godz. Nauka o wierze, o przykazaniach i o środkach łaski bożéj podług mniejszego katechizmu X. Deharbe. Z historyi biblijnéj Starego Testamentu rzeczy najważniejsze od stworzenia świata począwszy aż do historyi królów. X. Lic. *Michalski.*

2. Język niem.: 10 godz. Nauka o częściach mowy a w szczególności o rzeczowniku, przymiotniku i słowie; czytanie, tłomaczenie i opowiadanie z Schweminskiego, część I. Ćwiczenia piśmienne i pamięciowe.

3. Język polski: 6 godz. Nauka o rzeczowniku, przymiotniku i słowie; czytanie, tłomaczenie i opowiadanie z Rymarkiewicza. Część I. Ćwiczenia piśmienne i pamięciowe.

4. Rachunki: 4 godz. Cztery działania z liczbami oznaczonemi i nieoznaczonemi; rachunki pamięciowe.

5. Jeografia: 1 godz. Pięć części świata w ogólności, podług Seltena.

6. Kaligrafia: 2 godz. Wielkie i małe litery. Rektor *Ziętkiewicz.*

7. Śpiew: 1 godz. z Sextą wspólnie.

C. Fertigkeiten.

a) Zeichnen: **Sexta** 2 St. Zeichnen von gerad- und krummlinigen symmetrischen Figuren nach der Tafel. **Quinta** 2 St. Im ersten Halbjahr Zeichnen von gerad- und krummlinigen Figuren mit Berücksichtigung der Perspective nach der Tafel; im zweiten Halbjahre Arabesken nach Vorlegeblättern. **Quarta** 1 St. Fortsetzung des Zeichnens von Arabesken nach Vorlegeblättern, Uebung im Schattiren. *Schön.*

b) Gesang: **Sexta** 2 St. Treff- und rhythmische Uebungen im Gebiet der C dur-Tonleiter. **Quinta** 2 St. Kenntniss sämmtlicher Tonarten verbunden mit entsprechenden Uebungen. Chorgesang 2 St. für die geübteren Schüler aus allen Klassen. *Schön.*

c) Turnübungen: Die Schüler aller Klassen nahmen im Sommersemester zweimal wöchentlich in drei besonderen Abtheilungen unter der Leitung der Gymnasiallehrer Th. v. Jakowicki und Dr. Łazarewicz an den Turnübungen Theil. —

C. Sztuki.

a) Rysunki: **Kl. VI.** 2 godz. rysowanie z tablicy figur prosto i krzywolinijnych symetrycznych. **Kl. V.** 2 godz. W półroczu zimowem rysowanie z tablicy figur prosto i krzywo linijnych z uwzględnieniem perspektywy; w półroczu latowem rysowanie arabesków podług wzorów. **Kl. IV.** 1 godz. Dalszy ciąg rysunku arabesków, ćwiczenia w cieniowaniu. *Schön.*

b) Śpiewy. **Kl. VI.** 2 godz. Ćwiczenia w śpiewie z C-dur. **Kl. V.** 2 godz. Nauka w śpiewaniu z różnych tonów połączona z odpowiedniemi ćwiczeniami. W 2 godzinach choralny śpiew na głosy dla uczniów z wszystkich klas. *Schön.*

c) Gimnastyka: Uczniowie wszystkich klas w półroczu latowem dwa razy na tydzień w trzech oddziałach ćwiczenia gimnastyczne odbywali pod dozorem nauczycieli gimnazyalnych T. Jakowickiego i Dr. Łazarewicza.

Aufgaben zu den schriftlichen Ausarbeitungen in den obersten Klassen.

(Zadania do wypracowań piśmiennych w klassach najwyższych.)

Ober-Prima.

a) Im Lateinischen: (w języku łacińskim): 1. De Augusto, imperatore Romano. — 2. Utrum Regulus, qui Romam rediit, laudandus esse videatur an vituperandus, quaeritur. — 3. De Atheniensium in Siciliam expeditione bello Peloponnesiaco suscepta. — 4. Legionum seditio Germanicarum qua de causa sit exorta quaque ratione a Germanico compressa? — 5. Horatii prima sex libri tertii carmina qua inter se contineantur argumenti coniunctione, ostenditur. — 6. Difficilius esse res secundas quam adversas ferre. — 7. Publii Scipionis Africani Maioris laudes. — 8. Facere et pati fortia Romanum est. (extemp.). — 9. De recta vivendi ratione quid senserit Horatius, quaeritur.

b) Im Deutschen: (w języku niemieckim): Welche Lehren giebt Horaz (serm. I. 3) seinen Mitbürgern über das Verhalten gegen ihre Freunde? — Die Gegenwart ist die Tochter der Vergangenheit und die Mutter der Zukunft. — Zu welchen Hauptresultaten gelangt Lessing in seinem Laocoon? (ext.) — Die Kunst des Gesanges bei Homer. —

Von der Stirne heiss — Rinnen muss der Schweiss, — Soll das Werk den Meister loben — Doch der Segen kommt von oben. —

Welchen Antheil hat Tell in Schiller's gleichnamigem Schauspiel an der Befreiung der Schweiz. Goethe's Jugend. (ext.) — Das Leben ist der Güter gröstes nicht, der Uebel grösstes aber ist die Schuld. — Versuch einer Charakteristik Coriolan's in Shakspeare's gleichnamigem Drama. — Gertrud und Hedwig in Schiller's Wilhelm Tell. — 11. Der Göttinger Dichterbund. (ext.)

c) Im Polnischen: (w języku polskim): Nauka bez cnoty jest mieczem w ręku szalonego. — Wojna Chocimska pod wodzą Chodkiewicza. — Nie ten, kto czynić może, co mu się podoba, lecz ten, kto czyni, co mu czynić wolno, wolnym jest. — Bitwa i klęska Żółkiewskiego nad Cecorą. O sile dobrego przykładu. (ext.) — Obrona Częstochowy za Jana Kazimierza przez X. Kordeckiego. Lepiéj krzywdę znosić, niżeli ją wyrządzać. (ext.) — Najlepszą każdego czasu mądrością jest doświadczenie z przeszłości.

Unter-Prima.

a) Im Lateinischen: (w języku łacińskim): Num fuerit, cur Marci Tullii Ciceronis statuis „patris patriae" titulum subscriberent Romani? — Aristidem majorem fuisse Themistocle demonstratur. — Dolor opinionis est, non naturae malum. — Caesarem Augustum optime de re publica romana meritum, demonstratur. — „Ceterum censeo Carthaginem esse delendam." — Filiorum Bruti supplicium. (ext.) — Spartanorum magis, quam Atheniensium vitam moresque laudabiles videri. — Rectene reges imperii romani conditores dici possint? — Quae res Ciceronem impulerunt, ut philosophiae studia senex revocaret.

b) Im Deutschen: (w języku niemieckim): Wie führt Cicero den Beweis, dass S. Roscius das ihm zur Last gelegte Verbrechen nicht begangen habe? — Die Parteikämpfe zwischen Caesar und Pompejus. (ext.) — Hermann's Biographie, nach Goethe's „Hermann und Dorothea." — Rede zur Gedächtnissfeier Krasicki's v. Dmochowski (aus d. Polnischen). — Ueber das deutsche Ritterepos des Mittelalters (ext.) — Das Familienleben bei Homer. — Ein gut Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. (Chrie). — Rede zur Gedächtnissfeier Krasicki's. (Schluss). — Wie motiwirt Goethe in seiner „Iphigenie" die Erkennung der beiden Geschwister? — Wie gelangten die Römer zur Weltherrschaft? Die Entwickelung der deutschen Lyrik im Mittelaltar. — Uebersichtliche Darstellung der Exposition in Schiller's „Braut von Messina." — Stanislaus Potocki's Rede bei der Eröffnung des Lyceum's zu Warschau (aus d. Poln.). — Gedächtniss und die Einbildungskraft. (ext.). — Wie beweist Cicero in seinen tusculanischen Untersuchungen, dass die Tugend allein zur Glückseligkeit hinreiche!

c) Im Polnischen: (w języku polskim): Wrzawa wojny odrywa młodzież od nauki. (ext.). Pierwiastkowe dzieje polskiego, równie jak innych narodów, opromienia poezya. — Poezya romantyczna wzięła swój początek z poezyi ludowéj. — Zatargi pomiędzy różnemi dzielnicami Piastów, po śmierci Bolesława Krzywoustego. — Ottona III, Cesarza niemieckiego stósunki do Polski. — Poezya łacińska w Polsce we wieku XV. i w początkach XVI. usługiwała po większéj części osobistym piszącego widokom. — Jakim wpływom przypisać należy szybki i świetny rozwój literatury polskiéj we wieku XVI? — Wynalazek druku udostępnił i dla mniéj możnych oświatę. — Stan oświaty u Słowian przedchrześciańskich. (ext.)

Ober-Secunda.

a) Im Deutschen: (w języku niemieckim): Ueber die Bedeutung des Miltiades und Themistokles für den Verlauf der Perserkriege. — Wie du säest, so wirst du ernten. — Das Lob Griechenlands. — Weshalb ist die Kenntniss der römischen Geschichte dem studirenden Jünglinge unerlässlich? — Warum stand die griechische Bildung bei den Römern in so hohem Ansehen? — Schillers Jugenderziehung verglichen mit Göthes. — Welchen Kriegen verdankt Rom hauptsächlich die Erweiterung seiner Macht in Italien? — Die Oeconomie der Schillerschen Trilogie Wallenstein. Die Bedeutung der Königsherrschaft für die Entwickelung des römischen Staats.

b) Im Polnischen: (w języku polskim): Co masz dziś uczynić, nie odkładaj na jutro. (ext.). Zabójstwo Bolesława śmiałego wykonane na Św. Stanisławie i wynikłe ztąd skutki. — Wmięszanie się Filipa II, króla Macedońskiego do spraw Grecyi przyspieszyło jéj zupełny upadek. — Zbawienne dla kraju zamiary Leszka Białego zniweczone zostały przedwczesną zdradziecką śmiercią. — O czynnościach i losie decemwirów. — Władysław Łokietek rozpadłe Polski dzielnice w jedną połączył całość. Idea gawędy Wł. Syrokomli „Urodzony Jan Dęboróg.“ — Wojna domowa Maryusza ze Sullą. — Różnica pomiędzy poezyą epiczną a liryczną.

Unter-Secunda A.

a) Im Deutschen; (w języka niemieckim): Abschied vom elterlichen Hause. — Bericht des Apothekers über den Zug der Vertriebenen nach Goethe's „Hermann und Dorothea.“ — Ein glückliches Ereigniss in meinem Leben. (Extemp). — Ist es gut, dass der Mensch in den Tagen der Flucht und Verwirrung allein sei? (nach Goethes Urtheil in „Hermann und Dorothea“ zu beantworten). — An dem Hause erkennt man den Wirth, an der Stadt die Obrigkeit. (nach Goethe's „Hermann und Dorothea). — Beschreibung eines Maiganges. (Extemp.) — Hermann's Entschluss das Vaterhaus zu verlassen und in den Krieg zu ziehen. (nach Goethe's Buch IV.) — Gedankengang in der Ballade Schiller's „der Taucher.“ — Inhalt und Composition der Ballade Schiller's „der Graf von Habsburg.“

b) Im Polnischen (w języku polskim): Przyczyny wojen krzyżowych. — Treść poematu opisowego „Wiesław“ przez Brodzińskiego. — Treść trenów Jana Kochanowskiego. (w klasie). — O użytku i wartości papieru. — Jakie korzyści mają wielkie miasta dla wychowania młodzieży. — Charakterystka X. Robaka z „Pana Tadeusza.“ — „Bo według Bożego rozkazu“ — „Kto nie doznał goryczy ni razu“ — „Ten nie dozna słodyczy w niebie.“ Mickiewicz. — Działo opowiada dzieła swego zniszczenia. (w klasie). — Porównanie charakterów Konrada Wallenroda z Margierem i Halbana z Lutasem. — Walka Krzyżaków z Litwinami przedstawiona podług: Mindowy, Grażyny, Konrada Wallenroda i Margiera. — Podróż dzisiaj a przed stu laty. (Obrazek).

Unter Secunda. B.

a) Im Deutschen (w jęzku niemieckim). Mein Lebenslauf. — Der Freund und der Schmeichler. — Ueber die olympischen Spiele. — Ueber das Sprichwort: Undank ist der Welt Lohn. — Warum mussten die Athener im peloponesischen Kriege unterliegen? — Ein gut Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. — Die Verdienste des Themistokles um Athen. — Charakteristik Hannibals. — Lycurg als Gesetzgeber. — Ueber die Erfahrung, dass man im Unglück religiöser ist, als im Glücke. —

b) Im Polnischen: (w języku polskim: O pisaniu listów, podł. Krasickiego (w kl.) — Krótki rys panowania Zygmunta II (Augusta). — Zaprowadzenie kolei żelaznych jakie owoce ludziom

przynosi? — Przyjemności i nieprzyjemności życia myśliwskiego. — Wojna turecka za Zygmunta III. — List do marnotrawcy z napomnieniem do umiarkowania w wydatkach. — O ile książki są dobrém towarzystwem. (w kl.) — Wyścigi morskie na obchodzie pamiątki śmierci Anchizesa, podł. Wirgilego ks. V. — Losy ludzkie nie zawsze stósują się do zasługi, idąc raczéj za szczęściem, lub przebiegłością. —

Aufgaben zu den Abiturientenarbeiten.

(Zadania do wypracowań abiturientów).

a) Deutscher Aufsatz: Das Glück in den Perserkriegen brachte den Athenern keinen Segen.

b) Polnischer Aufsatz: Nie do stanu przywiązane jest szczęście człowieka.

c) Lateinischer Aufsatz: Quibus temporibus populus Romanus maxime probavit illud Vergilii: Tu ne cede malis, sed contra audentior ito?

d) Mathematische Aufgaben: Es setzt jemand 4 Thlr. in die Lotterie und, weil er nicht gewinnt, so setzt er das 2. Mal 8 Thlr., das 3. 12 Thlr. und so immer 4 Thlr. mehr. Wenn nun die Lotterie den letzten Einsatz des nun Gewinnenden 24-fach bezahlt, so fragt es sich, bei welchem Spiele erhält er all sein eingesetztes Geld durch einen einzigen Treffer zurück?, und wie viel hat er das letzte Mal eingesetzt? — In einem geraden Kegel wird auf die Grundfläche eine den Mantel berührende Kugel von Radius $r = 16^m$ gelegt. Darauf in dem nach der Spitze zu noch übrigen Raume wieder eine Kugel, die jene und den Mantel berührt, u. s. w. Wie gross ist die Summe der Volumina aller dieser Kugeln, wenn der Winkel, den die Achse mit einer Seitenlinie bildet, $28^0\ 57'\ 40''$ gegeben ist? — Wenn die in einem Dreiecke eine Seite halbirende Transversale $t = 12^m\ 6^{dcm}$ den Winkel, durch welchen sie geht, in $x = 24^0\ 36'\ 16''$ und $y = 33^0\ 2'\ 2''$ theilt; wie gross ist die Fläche des Dreiecks?

II. Verordnungen der vorgesetzten Behörden von allgem. Interesse.

1. *Vom 12. Januar 1871.* Im Laufe des Januar d. J. soll eine schriftliche und mündliche Prüfung mit den Schülern der O. I abgehalten werden, welche *a)* unter Zustimmung ihre Eltern resp. Vormünder nachweisen, dass sie auf Beförderung zum Officier in das Kriegsheer eintreten; *b)* ein ärztliches Attest über ihre Dienstfähigkeit und *c)* ein Aufnahme-Attest eines Truppen-Commandeurs beibringen.

2. *Vom 18. Februar 1871.* Die von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten angeordnete Nachweisung über die Betheiligung

II. Rozporządzenia władz wyższych, mogące obchodzić publiczność.

1. *Z dnia 12. Stycznia 1871.* W miesiącu Styczniu r. b. mają składać egzamin dojrzałości ci uczniowie klassy I w., którzy: *a)* okażą pozwolenie rodziców lub opiekunów, że wstąpią do wojska na awans, *b)* dostawią atest lekarski co do kwalifikacyi i *c)* atest władzy wojskowéj, że do wojska przyjęci zostali.

2. *Z dnia 18. Lutego 1871.* Rozporządzenie ministeryalne, tyczące się wykazu, w którym w cztery tygodnie po ukończeniu wojny francuzko-niemiec-

der dem Ressort der Unterrichts-Verwaltung angehörenden Lehrer und Beamten, sowie der Schüler höherer Unterrichtsanstalten an dem deutsch-französischen Kriege, soll 4 Wochen nach Beendigung des Krieges eingereicht werden.

3. *Vom 10. Februar 1871.* Es soll schon beim Beginn das neuen Schuljahres auf Verminderung der Schulgeldbefreiungen in der Weise hingewirkt werden, dass von 1872 ab nur 8% und in den folgenden Jahren je 0,5% weniger, bis zu dem Satze 5%, vom Schulgelde befreit bleiben.

4. *Vom 6. April 1871.* Denjenigen Zöglingen der Anstalt, welche sich dem Forstverwaltungsdienste zu widmen beabsichtigen, soll die Verordnung des Herrn Finanz-Ministers mitgetheilt werden, wonach die Ablegung der Feldmesserprüfung künftighin von *allen* Kandidaten des Forstdienstes, und zwar vor Beginn des nach dem Tentamen zu absolvirenden Bienniums praktischer forstlicher Ausbildung gefordert werden soll.

5. *Vom 6. April 1871.* Den katholischen Religionslehrern der Anstalt ist zu eröffnen, dass sie Erlasse oder Bekanntmachungen ihrer kirchlichen Oberbehörde in den Schulklassen nur nach vorgängiger Genehmigung des Vorstehers der Anstalt mittheilen dürfen.

6. *Vom 24. Juni 1871.* Auf Grund des Rescriptes des Herrn Ministers der geistlichen p. p. Angelegenheiten vom 20. Juni soll der lateinische Unterricht in der Quarta des Mariengymnasiums vorläufig in der begonnenen Weise mit deutscher Unterrichtssprache und den bisher gebrauchten Lehrbüchern fortgesetzt werden; der zugelassene Gebrauch der polnischen Sprache bei Erklärungen ist aber möglichst zu beschränken.

7. *Vom 20. Juli 1871.* Der Lehrplan für den deutschen Unterricht wird genehmigt und die Einführung eines dem Unterrichte zu Grunde zu legenden Buches zum Uebersetzen aus dem Polnischen in's Deutsche soll rechtzeitig beantragt werden.

kiéj mają być wymienieni nauczyciele i urzędnicy, należący do wydziału spraw oświecenia, jako też uczniowie wyższych zakładów, którzy brali udział w téj wojnie.

3. *Z 10. Lutego 1871.* Z rozpoczęciem nowego roku ma się zmniejszanie liczby uczniów, od opłaty szkólnéj uwolnionych, w ten sposób rozpocząć, że od r. 1872 tylko 8%, a w każdym następnym roku 0,5% mniéj ma być uwolnionych, dopóki się nie dojdzie do 5%.

4. *Z 6. Kwietnia 1871.* Uczniom Zakładu, którzy obrać sobie chcą karyerę leśniczą, ma być zakumunikowane rozporządzenie P. Ministra finansów, że odtąd od *wszystkich* elewów leśnictwa żądanym będzie egzamin na mierników, i to przed rozpoczęciem dwulecia praktycznéj nauki.

5. *Z 6. Kwietnia 1871.* Rozporządzenie, wedle którego nauczycielom religii katolickiéj przy Zakładach nie wolno udzielać w klasie rozporządzeń ani ogłoszeń władzy kościelnéj bez poprzedniego zezwolenia przełożonego Zakładu.

6. *Z 24. Czerwca 1871.* Na mocy reskryptu ministeryalnego z dnia 20. Czerwca ma być nauka języka łacińskiego, w Gimnazyum tymczasowo w języku niemieckim wykładana, i nadal w tym języku i z książek dotąd używanych udzielana; natomiast ma być używanie języka polskiego przy wyjaśnianiu dozwolone, odtąd jak się da najbardziéj ograniczone.

7. *Z 20. Lipca 1871.* Potwierdzenie planu nauki języka niemieckiego i rozporządzenie, aby jak najprędzéj zaprowadzono książkę do tłomaczenia z polskiego na niemieckie.

III. Chronik des Gymnasiums.

Am 17. October 1870 um 9 Uhr Vormittags wurde das neue Schuljahr mit feierlichem Gottesdienste und nach Einführung des G. L. Dr. Kolanowski mit darauf folgendem Unterricht begonnen.

Ueber die im Lehrer-Collegium eingetretenen Veränderungen vgl. das vorjähr. Progr. S. 8—10. Im Wintersemester war eine Vertretung des Gymnasiallehrers Dr. Brutkowski erforderlich, welcher beim Heere eingetreten war.

Die Kandidaten Zenkteller und von Jarochowski sind zur Abhaltung ihres Probejahres dem hiesigen Gymnasium überwiesen worden und mit Beginn des Sommersemesters bei uns eingetreten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Ganzen befriedigend; weniger erfreulich war derjenige der Lehrer, von denen mehrere in Folge theils leichterer Unpässlichkeiten, theils ernstlicher Erkrankungen für kürzere oder längere Zeit ihrer Amtsthätigkeit entzogen wurden. Auch der unterzeichnete Director, der schon den Winter hindurch mit Krankheitsanfällen zu kämpfen hatte, sah sich schliesslich genöthigt einen längeren Urlaub für das Sommersemester zu beantragen. Die Vertretungen der erkrankten Lehrer liessen sich ohne besondere Belästigung Einzelner bewirken; zu besonderem Danke aber fühlt sich der Unterzeichnete dem Director Dr. Szostakowski verpflichtet, welcher die lateinischen Stilstunden in der Ober-Prima, und damit zu seiner ohne dies zeitraubenden Correctur der lateinischen Aufsätze und Scripta in der Unter-Prima und der griechischen Scripta in der Ober-Prima auch noch die Correctur der lateinischen Aufsätze und Scripta in der Ober-Prima und die lateinischen Prüfungsarbeiten mit der grössten Bereitwilligkeit übernahm.

Am 24. Februar wurde der Director von dem Beginn des Erweiterungsbaues am Gymnasialgebäude in Kenntniss gesetzt. Es sind zu diesem

III. Kronika gimnazyalna.

Dnia 17. Października 1870. po odprawieniu uroczystego nabożeństwa o godzinie 9. z rana, a następnie po wprowadzeniu na urząd G. N. Dra Kolanowskiego, zaczęły się nauki nowego roku szkólnego.

Zmiany zaszłe w kollegium nauczycielskiem zaznaczyliśmy w programie przeszłorocznym na str. 8—10. Na półrocze zimowe trzeba było urządzić zastępstwo za N. G. Dra Brutkowskiego, który wstąpił był do armii.

Kandydaci wyż. stan. naucz. Zenkteller i Jarochowski w celu odbycia swego roku próby przekazani zostali instytutowi naszemu i z początkiem półrocza latowego rozpoczęli w nim swą czynność.

Stan zdrowia uczniów w ogóle był zadowalniającym; mniéj pocieszającym zaś był stan zdrowia nauczycieli, z pomiędzy których kilku jużto lżejsza niemoc, jużto groźna choroba na krótszy lub dłuższy czas usunęły od urzędowania. Jakoż i dyrektor niżéj podpisany, który już przez całą porę zimową walczyć musiał z napadami choroby, widział się ostatecznie zmuszonym wnieść o dłuższe zwolnienie z obowiązków na półrocze latowe. Zastępstwo chorych nauczycieli dało się bez szczególnego przeciążenia innych nauczycieli uskutecznić. Wszakże dyrektorowi Dr. Szostakowskiemu winien w szczególności niżéj podpisany tu dzięki swoje złożyć za wielką gotowość, z którą obok własnéj korrektury ćwiczeń i skryptów łacińskich w kl. I niższéj, a greckich skryptów w kl. I wyższéj, podjął się lekcyi stylu łacińskiego w I wyż. a z niemi korrektury łacińskich ćwiczeń i skryptów w tejże klassie jako też robót abiturienckich popisowych.

Dnia 24. Lutego zawiadomiono Dyrektora o rozpoczęciu budowy skrzydła do gmachu gimnazyalnego. Ustanowiono w tym celu sumę kosztów

Zwecke 16,800 Thlr. als Kostenanschlag festgestellt worden und soll der Bau so beschleunigt werden, dass das Gebäude womöglich schon zu Ostern 1872 in Benutzung genommen werden kann.

Am 25. Februar wurde ein Requiem in der Gymnasialkirche für den früheren Director der Anstalt R. R. Dr. Brettner abgehalten. —

In Folge des Austretens der Warthe und der Ueberschwemmung des Gymnasialgrundstücks musste der Unterricht vom *2. März* bis zum *13. März* ausgesetzt werden.

Am 22. März beging die Anstalt das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs in üblicher Weisse mit feierlichem Gottesdienst in der Gymnasialkirche, und darauf in einem Schulakt mit Gesang und einer vom O. L. Kłossowski gehaltenen Festrede in der mit Blumen und Gewächsen geschmückten Aula.

Am 31. März wurde nach dem zugeschickten Schema der Bericht über Betheiligung von Lehrern und Schülern der Anstalt am Deutsch-Französischen-Kriege eingereicht. Zur Fahne einberufen waren hiernach zwei Lehrer: Dr *Brutkowski* und der zur Abhaltung seines Probejahrs bereits vom 1. October 1870 der Anstalt zugewiesene Schulamtskandidat *Zenkteller*; von Schülern waren an diesem Kriege betheiligt die 5 Unterprimaner: *Sołecki*, *Piechowiak*, *Kasprowicz*, *v. Błociszewski* und *Dux*, welche vorher noch die Abiturientenprüfung bestanden hatten: ferner der Unterprimaner *Rogowicz* und endlich die 6 Obersecundaner: *Wajda*, *Rakowicz*, *Nowicki*, *Dallmann*, *Mokierski*, und *Bułakowski*. Von den zuletzt genannten sind *Rogowicz*, *Wajda*, *Rakowicz* und *Nowicki* nach beendigtem Kriege wieder in die Anstalt eingetreten.

Durch Verfügung *vom 6. October 1870* wird auf die „Deutsche Kriegsthaten 1870 und 1871 vom T. v. Pelchrim" aufmerksam gemacht und zugleich eine Subscriptionsliste beigefügt.

Am 5. Mai um 4 Uhr N.-M. wurde das Lehrercollegium von dem Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Milewski im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums zu einer ausser-

na 16,800 tal. a budowa ma być tak przyspieszoną, iżby ile możności budynek nowy od Wielkiéjnocy r. 1872. mógł być na cel przeznaczony użytym.

Dnia 25. Lutego w kościele gimnazyalnym odprawiło się nabożeństwo żałobne za przeszłego Dyrektora R. R. Dr. Brettnera.

Wskutek wystąpienia rzeki Warty i zalania całego gruntu gimnazyalnego musiano przerwać nauki od 2. Marca do 13. Marca r. b.

Dnia 22. Marca obchodził Instytut urodziny Najjaśniejszego Pana uroczystém nabożeństwem w kościele gimnazyalnym, a następnie śpiewem i mową, którą miał N. w. Kłossowski w auli gimnazyalnéj, kwiatami przyozdobionéj.

Dnia 31. Marca doręczono władzy sprawozdanie dotyczące udziału nauczycieli i uczniów Zakładu w wojnie niemiecko-francuzkiéj. Do wojska powołani byli dwaj nauczyciele: Dr. *Brutkowski* i Kandydat Stanu Nauczycielskiego P. *Zenkteller*, który od 1. Października 1870 r. miał rozpocząć rok próby przy Zakładzie, jako też następujący uczniowie: z I niższéj: *Sołecki*, *Piechowiak*, *Kasprowicz*, *Błociszewski* i *Dux*, którzy poprzednio złożyli jeszcze egzamin dojrzałości; również *Rogowicz* z I niż. i sześciu uczniów z II wyższéj: *Wajda*, *Rakowicz*, *Nowicki*, *Dallmann*, *Mokierski*, i *Bułakowski*, z których *Rogowicz*, *Wajda*, *Rakowicz* i *Nowicki* po skończeniu wojny napowrót do Instytutu powrócili.

Rozporządzeniem z dnia *6. Października 1870* zwrócono uwagę na pismo „Deutsche Kriegsthaten 1870 u. 1871 von T. v. Pelchrim", do którego dołączona była lista subskrypcyjna.

Dnia 5 Maja powołał z rozporządzenia Król. Kollegium Prowincyalnego Pan Radzca Reg. Dr. Milewski Kollegium Nauczycielskie na sessyą nadzwyczajną, celem udzielenia wiadomości co do wy-

ordentlichen Conferenz berufen, in welcher ihm Mittheilungen über die Ertheilung des deutschen Unterrichts mit Beziehung auf den Ausfall der schriftlichen Arbeiten bei der letzten Abiturientenprüfung gemacht wurden.

Am 2. Juni betheiligte sich die Anstalt an dem feierlichen Empfange unserer heimkehrenden siegreichen Truppen.

Während der grossen Ferien, im Monat Juli, wurde in diesem Jahre durch den Schulamtskandidaten *Zenkteller* eine Ferienschule, an der sich 23 Schüler betheiligten, abgehalten.

Der übliche Frühlingsspaziergang konnte theils wegen ungünstiger Witterung, theils wegen der drohend auftretenden Pockenkrankheit in diesem Jahre nicht unternommen werden.

Am 17. September gingen die jüngsten Schüler des Gymnasiums, (70 a. d. Zahl) welche von den Religionslehrern in besonderen Unterrichtsstunden die nöthige Vorbereitung erhalten hatten, zum ersten Male zur Beichte und heiligen Communion. Die übrigen Schüler waren im Laufe des Schuljahres viermal zur Beichte und heil. Communion.

Durch den Tod verlor die Anstalt 3 Schüler: am 23. October 1870 den Quintaner *Eduard Zucker* jüdischer Religion, aus Neuhof bei Warschau, welcher nach zweitägiger Krankheit am Gehirntyphus verschied; am 18. December 1870 den Untertertianer *Nepomuck Krótki*, der in Winiary bei seinem Vater nach einem längeren Krankenlager an der Schwindsucht und am 8. Februar 1871 den Quintaner *Adam Matecki*, der in Posen bei den Eltern an der Lungenentzündung starb. Für die beiden katholischen Schüler wurde bald nach ihrem Begräbnisse ein Traueramt in der Gymnasialkirche abgehalten.

Die *Abiturienten-Prüfung* fand unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Schul-Raths Dr. *Milewski* am 4., 5. und 6. September statt.

Es hatten sich 25 Oberprimaner und 1 Extraneus zur Prüfung gemeldet. Von den ersteren wurden auf Grund guter Klassenleistungen und des günstigen Ausfalls der schriftlichen Prüfung

kładu języka niemieckiego z odwołaniem się do wypadku piśmiennych prac przy ostatnim egzaminie dojrzałości.

Dnia 2. Czerwca wziął Zakład udział w uroczystém przyjęciu wojsk zwycięzkich z wojny do garnizonu wracających.

Podczas wielkich wakacyi udzielał w tym roku 23 uczniom miejscowym kandydat P. *Zenkteller* lekcye w Instytucie.

Zwyczajna majówka w roku ubiegłym dla niepogody i mocno grasującéj ospy odbyć się nie mogła.

Dnia 17. Września przystępowali najmłodsi uczniowie (70) do spowiedzi i komunii św., przygotowani poprzednio do tego aktu w osobnych lekcyach przez obudwoch nauczycieli religii. Reszta uczniów co kwartał przystępowała do komunii św.

Przez śmierć stracił Zakład 3 uczniów: dnia 23. Października 1870 ucznia kl. V *Edwarda Zucker* wyznania mojżeszowego z Nowego- dworu pod Warszawą, który po dwudniowéj chorobie na tyfus mózgowy umarł; dnia 18. Grudnia 1870 z kl. III n. *Nepomucena Krótkiego*, zmarłego po dłuższéj chorobie piersiowéj u rodziców w Winiarach, i 8 Lutego 1871 z kl. V *Adama Mateckiego*, który umarł w miejscu u rodziców na zapalenie płuc. Requiem za dwóch ostatnich odprawiono krótko po pogrzebach w kościele gimnazyalnym.

Popis abiturientów odbył się pod przewodnictwem radzcy regencyjnego i szkólnego, Pana Dra *Milewskiego* d. 4., 5. i 6. Września.

Zgłosiło się do egzaminu. 25 uczniów z klassy I. wyższéj i 1 extraneusz Na mocy dobrych postępów w klassie, jako też pomyślnego wypadku popisu piśmiennego uwolniono pięciu uczniów klasy

5 Oberprimaner: *Anton Danysz*, *Johann Głębocki*, *Boleslaus Sikorski*, *Leon Szuman* und *Peter Szymański* von der mündlichen Prüfung befreit; der Extraneus trat vor der mündlichen Prüfung zurück. Somit verlassen folgende 25 Schüler die Anstalt mit dem Zeugniss der Reife:

1. *Franz Adamczewski* aus Łagiewniki, Kr. Krotoschin, kath., war 10 Jahre auf dem Gymnasium, 2 J. in I., will Theologie in Posen studiren.

2. *Maryan Batkowski* aus Posen, kath., war 11 J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Jura in Berlin studiren.

3. *Reinhold Bruntzel* aus Schwersenz, evang., war 1 ½ J. a. d. Gymn., will Medizin in Berlin studiren.

4. *Anton Danysz* aus Posen, kath., war 10 J. a. d. Gymn. 2 J. in. I., will Philologie in Berlin studiren.

5. *Stephan Estkowski* aus Posen, kath., war 10 J. a. d. Gymn. 2 J. in I., will sich dem Baufache widmen.

6. *Ignatz Fajer* aus Gora, Kr. Schrimm, kath., war 4½ J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Theologie in Posen studiren.

7. *Salomon Friedmann* aus Trzemeszno, mosaisch, war ½ J. a. d. Gymn., will Medizin in Berlin studiren.

8. *Johann Głębocki* aus Kobelniki, Kr. Kosten, kath., war 9 J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Jura in Berlin studiren.

9. *Adam v. Grabowski* aus Kępa, Kr. Samter, kath., war 7 J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Jura in Berlin studiren.

10. *Stephan Gramlewicz* aus Żerkow, Kr. Wreschen, kath., war 7 J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Theologie in Posen studiren.

11. *Roman v. Hulewicz* aus Chobielin, Kr. Schubin, kath. war 8½ J. a. d. Gymn., 2 J. im I., will die Naturwissenschaften in Leipzig studiren.

12. *Max Jagow* aus Landsberg a. d. W., evangel., war 1½ J. a. d. Gymn. will Jura in Berlin studiren.

13. *Victor v. Jaraczewski* aus Głuchowo, Kr.

I. od ustnego egzaminu, a mianowicie: *Antoniego Danysza*, *Jana Głębockiego*, *Bolesława Sikorskiego*, *Leona Szumana* i *Piotra Szymańskiego*; extraneusz odstąpił od ustnego egzaminu. Tym sposobem opuszczają nasz Zakład z świadectwem dojrzałości następujący uczniowie:

1. *Franciszek Adamczewski* z Łagiewnik, pow. Krotoszyńskiego, katolik, był 10 lat w gim., 2 lata w kl. I., chce słuchać teologii w Poznaniu.

2. *Maryan Batkowski* z Poznania, kat., był 11 lat w gim., 2 lata w kl. I., chce słuchać prawa w Berlinie.

3. *Reinhold Bruntzel* ze Swarzędza, ewang. był 1½ roku w gim., chce słuchać medycyny w Berlinie.

4. *Antoni Danysz* z Poznania, kat., był 10 lat w gim., 2 lata w I., chce słuchać filologii w Berlinie.

5. *Stefan Estkowski* z Poznania, kat., był 10 lat w gim., 2 lata w I., chce się uczyć budownictwa.

6. *Ignacy Fajer* z Góry, pow. Śremskiego, kat. był 4½ lat w gim., 2 lata w I., chce słuchać teologii w Poznaniu.

7. *Salomon Friedmann* z Trzemeszna, mojżesz. wyzn., był ½ roku w gim., chce słuchać medycyny w Berlinie.

8. *Jan Głębocki* z Kobelnik, pow. Kościańskiego, kat., był 9 lat w gim., 2 lata w I., chce słuchać prawa w Berlinie.

9. *Adam Grabowski* z Kępy, pow. Szamotulskiego, kat., był 7 lat w gim. 2 lata w I., chce słuchać prawa w Berlinie.

10. *Stefan Gramlewicz* z Żerkowa, pow. Wrzesińskiego, kat., był 7 lat w gim., 2 lata w I., chce słuchać teologii w Poznaniu.

11. *Roman Hulewicz* z Chobielina, pow. Szubińskiego, kat., był 8½ lat w gim. 2 lata w I., chce słuchać nauk przyrodzonych w Lipsku.

12. *Maxymilian Jagow* z Landsberga n. W., ewang., był 1½ roku w gim., chce słuchać prawa w Berlinie.

13. *Wiktor Jaraczewski* z Głuchowa, pow. Po-

Posen, kath., war 7 J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Jura in Berlin studiren.

14. *Adam Jesionek* aus Iłówiec, Kr. Kosten, kath., war 8 J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Theologie in Posen studiren.

15. *Bronislaus Kamieński* aus Posen, kath., war 7 J. a. d. Gymn., 2 Jahr in I., will Theologie in Posen studiren.

16. *Anton Kasprzycki* aus Jarogniewice Kr. Kosten, kath., war 7½ J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Medizin in Breslau studiren.

17. *Adam Kuczyński* aus Sulmierzyce, Kr. Adelnau, kath., war 3¾ J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Theologie in Posen studiren.

18. *Boleslaus Rogowicz* aus Posen, kath., war 2½ J. a. d. Gymn. 2 J. in I., will Philologie u. Mathematik in Leipzig studiren.

19. *Max Schönborn* aus Posen., evang., war 6 J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will d. Baufach erlernen.

20. *Boleslaus Sikorski* aus Posen, kath., war 9 J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Jura in Breslau studiren.

21. *Wladislaus Śmierzchalski* aus Opalenica, Kr. Buk, kath., war 11 J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Medizin in Breslau studiren.

22. *Miecislaus Szpingier* aus Potulice, Kr. Wongrowitz, kath., war 11 J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will das Baufach erlernen.

23. *Leo Szuman* aus Kujawki, Kr. Wongrowitz, kath., war 9 J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Medizin in Breslau studiren.

24. *Theodor Szumski* aus Plewiski, Kr. Posen, kath., war 8 J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Theologie in Posen studiren.

25. *Peter Szymański* aus Borek, Kr. Krotoschin, kath., war 6 J. a. d. Gymn., 2 J. in I., will Mathematik u. die Naturwissenschaften in Berlin studiren.

znańskiego, kat., był 7 lat w gim., 2 lata w I, chce słuchać prawa w Berlinie.

14. *Adam Jesionek* z Iłówca, pow. Kościańskiego, kat., był 8 lat w gim., 2 lata w I., chce słuchać teologii w Poznaniu.

15. *Bronisław Kamieński* z Poznania, kat., był 7 lat w gim., 2 lata w I., chce słuchać teologii w Poznaniu.

16. *Antoni Kasprzycki* z Jarogniewic, pow. Kościańskiego, kat., był 7½ roku w gim., 2 lata w I., chce słuchać medycyny w Wrocławiu.

17. *Adam Kuczyński* ze Sulmierzyc, pow. Odolanowskiego, kat., był 3¾ roku w g., 2 l. w I., chce słuchać teologii w Poznaniu.

18. *Bolesław Rogowicz* z Poznania, kat., był 2½ roku w gim., 2 lata w I., chce słuchać filologii i matematyki w Lipsku.

19. *Maxymilian Schönborn* z Poznania, ewang., był 6 lat w gim., 2 lata w I., chce się uczyć budownictwa.

20. *Bolesław Sikorski* z Poznania, kat., był 9 lat w gim. 2 lata w I., chce słuchać prawa w Wrocławiu.

21. *Władysław Śmierzchalski* z Opalenicy, pow. Bukowskiego, kat, był 11 lat w gim., 2 lata w I., chce słuchać medycyny w Wrocławiu.

22. *Mieczysław Szpingier* z Potulic, pow. Wągrowieckiego, kat., był 11 lat w gim., 2 lata w I., chce się uczyć budownictwa.

23. *Leon Szuman* z Kujawek, pow. Wągrowieckiego, kat., był 9 lat w gim., 2 lata w I., chce słuchać medycyny w Wrocławiu.

24. *Teodor Szumski* z Plewisk, pow. Poznańskiego, kat., był 8 lat w gim., 2 lata w I., chce słuchać teologii w Poznaniu.

25. *Piotr Szymański* z Borku, pow. Krotoszyńskiego, kat., był 6 lat w gim., 2 lata w I., chce słuchać matematyki i nauk przyrodzonych w Berlinie.

IV. Statistik des Gymnasiums.

A. Verzeichniss der Lehrer und Vertheilung der Stunden.

a) Das frühere Lehrerpersonale des Gymnasiums.

№	Namen. — Nazwisko.	Ord.	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II. A.	U.-II. B.	O.-III. A.
1	Director Dr. *Enger*	O.-I.	6 Latein 2 Griechisch	—	—	—	—	—
2	1. Oberlehrer Prof. *Schweminski*	O.-II.	3 Deutsch	3 Deutsch	10 Latein	—	—	—
3	2. Oberl. Prof. Dr. *Rymarkiewicz*	—	2 Polnisch 2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch	—	—	—
4	3. Oberl. Prof. Dr. *Jerzykowski*	—	(4 Latein)	4 Griechisch	—	8 Latein	—	—
5	4. Oberlehrer Dr. *Steiner.*	U-II. B	—	—	4 Griechisch 2 Deutsch	—	10 Latein 2 Französisch	—
6	1. Religionslehrer *Bielewicz*	—	2 Religion	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion
7	5. Oberl. Dr. *Ustymowicz*	—	4 Mathem.	4 Mathem.	—	—	—	—
8	2. Religionsl. Lic. *Michalski.*	—	—	—	—	—	2 Religion	—
9	6. Oberlehrer Dr. *Sikorski*	—	—	—	4 Mathem. 1 Physik	—	4 Mathem. 1 Physik	—
10	1. Ordentl. L. Oberl. *Szulc*	O-IIIB	—	—	—	—	—	—
11	2. Ordentl. Lehrer Dr. *Wituski*	U-II.A	2 Physik	2 Physik	—	4 Mathem. 1 Physik	—	3 Mathem. 3 Deutsch
12	3. Orden. Lehr. *Th. v. Jakowicki*	—	3 Geschichte	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Geschichte 2 Französisch	—	2 Französisch
13	4. Ordentl. Lehrer *Szymański*	VI.-A.	—	—	—	—	—	1 Naturgesch.
14	5. Orden. Lehr. Dr. *Łazarewicz*	IV.-B,	—	—	—	2 Griechisch	—	—
15	6. Ordentl. Lehrer *Laskowski*	V.-A.	—	—	—	—	—	—
16	7. Ordentl. Lehrer *Brutkowski*	—	—	—	—	—	—	—
17	8. Orden. Lehr. Dr. *Kolanowski*	VI.-B.	—	—	—	—	—	—
18	Technischer Lehrer *Schön*	—					2 Zeichnen	2 Ge-
19	Ev. R.-L. Pastor *Schönborn*	—		2 Religion		—		2 Reli-
20	Hülfslehrer Dr. *Warnka*	—	—	—	—	—	3 Gesch.	3 Geschichte
21	Hülfslehrer *Fehlberg*	—	—	—	—	—	—	—
22	Rector *Ziętkiewicz* 23 St. in	VII.	—	—	—	—	—	—
23	Kandidat *Zenkteller*	—	—	—	—	(2 Latein)	—	—
24	Kandidat *v. Jarochowski*	—	—	—	—	(2 Polnisch)	—	(2 Latein)

b) das Lehrerpersonale von Trzemeszno.

№	Namen. — Nazwisko.	Ord.	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II. A.	U.-II. B.	O.-III. A.
1	Gymn.-Dir. Prof. Dr. *Szostakowski*	U.-I	4 Griechisch 2 Latein	8 Latein 2 Homer	—	—	—	—
2	Oberlehrer *Moliński*	O-III.A	—	2 Polnisch	2 Polnisch	2 Deutsch	—	8 Latein
3	Oberlehrer *Kłossowski*	U-III.B	—	—	2 Griechisch	—	4 Griechisch 2 Deutsch	—
4	1 Ord.-L. Oberl. *L. v. Jakowicki*	U-III.A	—	—	—	4 Griech. (2 Latein)	—	—
5	2 Ordentl.-L. Dr. *v. Krzesiński*	IV A.	—	—	—	—	2 Griech.	2 Polnisch
6	3 Ordentl.-Lehrer *Łukowski*	V B.	—	—	—	—	2 Polnisch	6 Griechisch

IV. Statystyka gimnazyum.

A. Spis nauczycieli i podział lekcyi.

a) Grono dawniejszych nauczycieli instytutu.

O.-III. B.	U.-III. A.	U.-III. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Summa.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 St.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 -
—	—	—	3 Gesch.u.Geogr. 2 Französisch	—	2 Geographie 2 Französisch	—	—	—	17 -
1 Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	17 -
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 -
—	2 Religion	—	—	—	3 Religion	—	—	—	19 -
—	3 Mathematik	—	—	3 Mathem. 4 Deutsch	—	—	—	—	18 -
2 Religion	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	3 Religion	3 Religion	3 Religion	19 -
3 Mathematik	—	3 Mathematik 2 Polnisch	—	—	—	—	—	—	18 -
8 Latein 2 Französisch 2 Polnisch.	—	—	—	4 Griechisch 2 Polnisch	—	—	—	—	18 -
—	—	—	3 Mathematik	—	—	—	—	—	18 -
—	2 Französisch	2 Französisch	—	—	—	—	—	—	20 -
1 Naturgesch.	1 Naturgesch.	1 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	—	—	10 Latein	—	18 -
—	—	6 Griechisch	—	9 Latein 2 Französisch	—	2 Französisch	—	—	21 -
—	—	—	—	—	9 Latein 5 Deutsch	—	3 Rechnen 2 Geographie	—	19 -
—	—	—	—	—	3 Rechnen	3 Rechnen	—	6 Deutsch 2 Geographie 3 Rechnen 2 Polnisch	19 -
3 Deutsch	6 Griechisch	—	—	—	—	—	—	10 Latein	19 -
sang			1 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Gesang 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Gesang	2 Zeichnen 2 Gesang	2 Zeichnen 2 Gesang	24 -
gion		—	—	—	—	—	—	—	4 -
3 Geschichte	3 Geschichte	3 Geschichte	—	3Gesch.u.Geo.	—	2 Geographie	—	—	20 -
5 Griechisch	2 Latein	3 Deutsch	4 Griechisch	—	—	5 Deutsch	—	—	19 -
—	—	—	—	—	—	—	2 Schreiben	2 Schreiben	27 -
—	—	—	(2 Polnisch)	—	(2 Geograph.)	—	(2 Polnisch)	—	(8) -
—	—	—	—	—	(2 Polnisch)	—	(6 Deutsch)	—	(12) -

b) Grono nauczycieli przesadzonych z Trzemeszna.

O.-III. B.	U.-III. A.	U.-III. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Summa.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 -
2 Latein	—	—	—	—	—	—	—	—	16 -
—	—	10 Latein	—	—	—	—	—	—	18 -
—	8 Latein 2 Polnisch 3 Deutsch	—	—	—	—	—	—	—	19 -
—	—	—	9 Latein 4 Deutsch	—	—	2 Schreiben	—	—	19 -
—	—	—	—	—	—	9 Latein 2 Polnisch	—	—	19 -

B. Frequenz der Anstalt. — Liczba uczniów. 1870/71.

	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II.A.	U.-II.B.	O-III.A	O-III.B.	U-III.A	U-III.B	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	VII.	Summa.
Winter-Sem. półrocze zimow.	24	32	44	38	37	44	39	49	43	59	60	50	50	35	33	21	658
Sommer-Sem. półrocze lat.	25	35	48	33	36	43	42	48	42	57	56	50	49	34	37	23	658

Darunter waren im Winter-Semester — Z tych było w półroczu zimowém:

a) auswärtige, zamiejscowych: 424.
b) aus dem Schulorte, miejscowych: 234
c) Polen, Polaków: 635.
d) Deutsche, Niemców: 23.
e) katholische, katolików: 634.
f) evangelische, ewangielików: 10.
g) jüdische, żydów: 14.

C. Prämien.

Die ausgezeichnetsten Schüler, in der Regel zwei bis vier aus jeder Klasse, erhalten bei dem öffentlichen Schulakt Bücher, Bilder und Kupferwerke oder Globen als Prämien, wozu die etatsmässigen 50 Thlr. 15 Sgr. und die 12 Thlr. 15 Sgr. betragenden Zinsen der Dekan v. Kamieński'schen Stiftung von 200 Thlr. und der Pfarrer Johann Kapistran Jakubowski'schen Stiftung von 100 Thlr. verwendet werden. Im vorigen Jahre erhielten folgende Schüler Prämien:

C. Nagrody.

Uczniowie, którzy się najbardziéj odznaczali, zwykle po dwóch do czterech z każdéj klasy, otrzymują podczas uroczystego aktu szkólnego książki, dzieła z obrazkami lub miedziorytami, albo globusy za nagrodę, na co przeznaczają się etatowe talarów 50, srbgr. 15, tudzież prowizye wynoszące 12 tal. 15 sgr. od funduszu ś. p. X. Dziekana Kamieńskiego wynoszącego 200 tal. i od funduszu ś. p. proboszcza Jana Kapistrana Jakubowskiego, wynoszącego 100 tal. W roku zeszłym otrzymali nagrody następujący uczniowie:

Aus O.-I.: Theodor v. Kalkstein, Wladislaus Kociałkowski.
„ U.-I.: Johann Głębocki.
„ O.-II.: Apollinary Fürst, Stanislaus Jeżewski.
„ U.-II. B.: Peter Szłapka.
„ O.-III. A.: Joseph Głębocki, Stanislaus Kozioł.
„ O.-III. B.: Adalbert Krzyżagórski, Joseph Merzbach, Miecislaus Dąbrowski.
„ U.-III. A.: Miecislaus Hozakowski, Ludwig Cichowicz.
„ U.-III. B.: Franz Lewandowski, Franz Noszczyński.
„ IV. A.: Johann Kollat, Thaddaeus Leśnik.
„ IV. B.: Michael Błażejewski, Boleslaus Rakowski.
„ V. A.: Stephan Heine, Stanislaus Bartlitz.
„ V. B.: Laurentius Frankenberg, Vincenz Głębocki.
„ VI. A.: Paul Gregor, Joseph Kniat.
„ VI. B.: Joseph Gruszczyński, Valentin Panieński, Casimir Stefański.
„ der Vorschule.: Michael Maciejewski, Adalbert v. Wardęski.

D. Unterstützungen.

a) In dem mit dem Marien-Gymnasium verbundenen Alumnat für Schüler der drei oberen

D. Wsparcia.

a) W alumnacie, połączonym z gimnaz. Śẃéj. Maryi Magd., przeznaczonym dla uczniów trzech

Klassen, welche katholische Theologie zu studiren beabsichtigen, erhielten auch in diesem Jahre 60 Schüler freien Unterhalt.

b) Ausser den Alumnen, denen auch das Beneficium der freien Schule zu Theil wird, und den Lehrersöhnen waren zuletzt 7½ von 100 von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

c) In dem v. Szołdrski'schen und in dem v. Lubański'schen Convicte erhielten 22 Schüler freien Unterhalt.

d) Der „Dr. Marcinkowski'sche Verein zur Unterstützung der lernenden Jugend im Gross-Herzogthum Posen" unterstützte auch in diesem Jahre eine nicht unbedeutende Zahl unserer Schüler.

e) Das Gräflich v. Mielżyński'sche Stipendium im Betrage von 90 Thlr. jährlich, bezieht seit dem 1. Oktober 1870 auf die Dauer von zwei Jahren der Studirende der Medizin Stanislaus Jerzykowski in Breslau.

f) Der am 29. Juli pr. zu Brzezie, Kreis Pleschen, verstorbene Probst Siwicki hat der Anstalt ein Legat im Betrage von 500 Thlr. vermacht, von dem die Zinsen für den *fleissigsten* und *bescheidensten Schüler der Anstalt* bestimmt sind. Die Etatisirung der genannten Post steht noch bevor.

klas wyższych, którzy zamierzają słuchać teologii katolickiéj, miało i w tym roku wolne utrzymanie 60 uczniów.

b) Oprócz alumnów, którzy mają także dobrodziejstwo uwolnienia od opłaty szkólnéj, i oprócz synów nauczycieli, było w końcu uwolnionych od opłacania szkólnego uczniów 7½ od sta.

c) W konwikcie Szołdrskich i Lubrańskich miało 22 uczniów wolne utrzymanie.

d) Towarzystwo Pomocy naukowéj imienia Karóla Marcinkowskiego dla uczącéj się młodzieży Wielkiego Księstwa Poznańskiego wspierało i w tym roku znaczną liczbę uczniów naszego zakładu.

e) Stypendium imienia hr. Mielżyńskiego, wynoszące 90 tal. rocznie, pobiera od 1. Października 1870 na przeciąg 2 lat uczeń medycyny Stanisław Jerzykowski w Wrocławiu.

f) Zmarły dnia 29. Lipca r. b. w Brzeziu, w powiecie Pleszewskim proboszcz ś. p. Siwicki, zapisał zakładowi legat wynoszący 500 tal., którego prowizya przeznaczona dla *najpilniejszego i najskromniejszego ucznia.* Przejęcie zapisu tego na etat dopiero nastąpi.

E. Sammlungen.

1. *Die Gymnasialbibliothek* wurde wie in den vorhergehenden Jahren theils durch Kauf, theils durch Schenkungen vermehrt.

2 *Die Schüler-Lese-Bibliothek,* jetzt aus nahe 3000 Bänden bestehend, ist auch in diesem Jahre durch den Ankauf von mehr als 200 Werken vermehrt worden.

Es wurden angeschafft:

E. Zbiory.

1. *Biblioteka gimnazyalna* pomnożyła się jak w latach dawniejszych częścią przez zakupno, częścią przez podarunki.

2. Składająca się obecnie z około 3000 tomów *czytelnia uczniów* i w tym roku przez zakupienie około 200 dzieł pomnożoną została.

Zakupiono:

Hettner Herrmann, Literaturgeschichte des XVIII Jhrts. Goedeke, Geschichte der deutschen Dichtung. Koberstein, ausführliche Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Honeger, Grundsteine einer allgemeinen Kulturgeschichte der neusten Zeit. Scherr, Geschichte der Literatur. Spamer's Jugendbibliothek. Ihne Wilh. Römische Geschichte, Buch der Welt 1869 u. 1870. Klein, Geschichte des spanischen Dramas VIII Band. Russ, Natur- und Kulturbilder. Hoffmann, Der Jugendfreund für 1870. Gerstäcker, Reise um die Welt. Simrock, das kleine Heldenbuch, und viele andere grössere und kleinere Werke.

Szymanowski, Podróż do Persyi i Abissynii. Odczyty Cybulskiego. Literatura Rogal-

skiego i Wojcickiego. Jagiellonki polskie Przezdzieckiego. Dzieła Euzebiusza Słowackiego. Jaroszewicz, Obraz Litwy. Kraszewskiego, Obrazy z życia i podróży. Krasińskiego Zygmunta, poezye. Poezye Kniaźnina. Mickiewicza prelekcye o literaturze słowiańskiéj. Arago podróż od bieguna do bieguna, i wiele innych dzieł mniejszéj i większéj objętości.

Ausserdem ist zu bemerken, dass der Probst und erzbischöfliche Rath Herr Bażyński eine Anzahl von Jugend- und Volksschriften der Schüler-Lese-Bibliothek geschenkt hat, wofür ihm der gebührende Dank ausgesprochen wird.

Prócz tego Proboszcz i Radzca arcybiskupi X. Bażyński darował czytelni kilka dzieł przeznaczonych dla ludu i dla młodzieży, za co mu niniejszém w imieniu instytutu powinne składamy dzięki.

3. Die *Bibliothek von Werken* ehemaliger Schüler des Gymnasiums hat sich um folgende Werke vermehrt:

3. *Biblioteka* składająca się z dzieł byłych uczniów gimnazyum otrzymała następujące dzieła w darze:

Nr. 111. M. Kamieński: Pomyślność, pismo do wszelkich ogłoszeń, poświęcone przemysłowi. Poznań 1870.

Nr. 112. In Platonis Sophistam adnotationum Specimen. scrip. Stanislaus Gruszczyński (dissert. inaugeral.)

Nr. 113. Wiadomość o szkole rólniczéj Imienia Haliny w Żabikowie, ogłosił Dr. Juliusz Au- Poznań 1870.

Nr. 114. Stefan Garczyński: Anatomia Rzeczypospolity polskiéj (1706 — 1755) napisał Leon Wegner Poznań 1871.

Nr. 115. Ostatnie dni powstania Kościuszkowskiego napisał L. Wegner. Poznań 1871.

Nr. 116. Beiträge zur Kenntniss der Nierenkrankheit. Inaugural-Dissertation von Stanisl. Jerzykowski. Breslau 1871.

Nr. 117. O Życiu i dziele optycznem Vitellona napisał Dr. L. Wituski. Poznań 1870.

Nr. 118. Ueber Atrasion der Scheide. Inaugural-Dissertation v. Heinrich Schönborn. Breslau 1868.

Nr. 119. Ueber die Einwirkung der Galle und der Gallensäuren auf die Blutkörperchen. Inaugural-Dissertation von Anton Jurasz. Greifswald 1871.

4. Die *Schulbücher-Sammlung* ist in diesem Jahre durch Ankauf von 116 Schulbüchern vermehrt worden, ausserdem hat der Abiturient *Max Schönborn* eine Anzahl Schulbücher der Sammlung geschenkt.

4. *Zbiór książek szkólnych* pomnożono w tym roku przez zakupno 116 tomów, prócz tego podarował abiturient *Maxymilian Schönborn* znaczną ilość książek szkólnych do zbioru.

5. Für das *physikalische Kabinet* sind angeschafft worden:

Ein aufrecht stehendes Galvanometer, eine Geislersche Fluorescenzröhre, zwei correspondirende Buchstabentelegraphenapparate, einen hydraul. Widder, einen Apparat für Reflexion und Refraction der Luftstrahlen, Apparat zur Bestimmung der grössten Dichtigkeit des Wassers; Modell eines Kehlkopfes, eine Klangscheibe für Interferenzversuche.

5. Do *gabinetu fizykalnego* zakupiono:

Galwanometr stojący, rurę Geislera do fluorescencyi, dwa odpowiadające sobie telegrafy literowe, barana hydro-statycznego, przyrząd do okazania odbicia i nagięcia promieni światła, przyrząd do okazania największéj gęstości wody, model krtani, i płytę metalowę Chladniego do okazania bębnienia tonów.

V. Ordnung der öffentl. Prüfung,

zu welcher die hohen Vorgesetzten, die Gönner u. Freunde der Anstalt, sowie Eltern und Angehörige unserer Schüler ehrerbietigst und ergebenst eingeladen werden.

V. Porządek popisu publicznego,

na który zaprasza się niniejszem uprzejmie Wysokich Przełożonych, Dobrodziejów i Przyjaciół Instytutu, jakoteż Rodziców, Opiekunów i Krewnych uczniów zakładu naszego.

Donnerstag den 28. September. — W Czwartek dnia 28. Września.

3—4 Uhr Nachmittags Prüfung der Vorschule: — *Po obiedz. od godz. 3—4 popis szkoły przygotowawczej.*

1. Religion, nauka religii . . . . X. *Michalski.*
2. Deutsch, język niemiecki } . . . . *Ziętkiewicz.*
3. Rechnen, rachunki }
4. Deklamiren werden: — Deklamować będą:
   Krzesiński Bogumił: „Tatar“ p. X. Hołowińskiego.
   Schöneich Józef: „der Löwe in Florenz“ von Bernhadt.
5. Verlesung der Versetzungen. — Odczytanie promocyi.

Freitag den 29. September. — W Piątek dnia 29. Września.

Vormittags. — *Przed południem.*

8—$8^3/_4$.
1. VI. B. Latein, język łaciński . . . . *Kolanowski.*
2. VI. A. Deutsch, język niemiecki . . . . *Jarochowski.*
3. Deklamiren werden aus: — Deklamować będą z:
   VI. B. *Müller Max*: „Krówka Jaremy.“ p. X. Hołowińskiego.
   VI. B. *Grabski Tadeusz*: „der treue Hund“ von Heine.

$8^3/_4$—$9^1/_2$.
1. V. B. Rechnen, rachunki . . . . *Brutkowski.*
2. V. A. Geographie, jeografia . . . . *Zenkteller.*
3. Deklamiren werden aus: — Deklamować będą z:
   V. B. *Panieński Walenty*: „Die Kreuzschau“ von Chamisso.
   V. A. *Kożuszkiewicz Franciszek*: „Matysek“ p. W. Syrokomlę.

$9^1/_2$ - $10^1/_4$.
1. IV. B. Mathematik, matematyka . . . . *Ustymowicz.*
2. IV. A. Griechisch, język grecki . . . . *Fehlberg.*
3. Deklamiren werden aus: — Deklamować będą z:
   IV. B. *Stysiński Bronisław:* „Natarcie na tatarów“ wyjątek z Maryi Malczewskiego.
   IV. A. *Radoński Victor:* „Der Alpenjäger“ von Schiller.

$10^1/_4$—11.
1. U. III. B. Latein, język łaciński . . . . *Kłossowski.*
2. U. III. A. Geschichte, historya . . . . *Warnka.*
3. Deklamiren werden aus: — Deklamować będą z:
   U. III B. *Plichta Stanisław*: „Die sterbenden Helden“ von Uhland.
   U. III. A. *Tadeusz Bronikowski*: „Zjazd gości.“ Wyjątek z p. Tadeusza p. Mickiewicza.

Nach der Prüfung einer jeden der vier untern Klassen findet die Verlesung der Versetzungen und die Vertheilung der Prämien statt, worauf den Schülern von den Ordinarien die Zeugnisse in den Klassen eingehändigt werden.

Po odbytym popisie każdéj z czterech klas niższych nastąpi odczytanie promocyi i rozdanie nagród; poczem przez ordynaryuszów doręczą się uczniom świadectwa szkólne w klassach.

11—12. 1. O. III. B. Religion, nauka religii . . . . X. *Michalski.*
2. O. III. A. Griechisch, język grecki . . . . *Łukowski.*
3. Deklamiren werden aus: Deklamować będą z:
O. III. B. *Smoliński Adolf:* „Der Taucher“ von Schiller.
O. III. A. *Cichowicz Ludwik*: „Ustęp z Pieśni o Domu naszym“ p. Pola.

Nachmittags. *Po południu.*

$2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$. 1. U. II. B. Latein, język łaciński. . . . . *Steiner.*
2. U. II. A. Geschichte, historya . . . . *T. Jakowicki.*
3. Deklamiren werden aus: Deklamować będą z:
U. II. B. *Jankiewicz Stanisław:* „Monolog aus Wallenstein“ von Schiller.
U. II. A. *Starczewski Jan*: „Sen Gerwazego“ z pana Tadeusza p. Mickiewicza.

$3\frac{1}{2}$—$4\frac{1}{2}$ 1. O. II. Religion, nauka religii . . . . X. *Bielewicz.*
2. U. I. Griechisch, język grecki . . . . *Jerzykowski.*
3. Deklamiren wird aus: Deklamować będzie z:
O. II. *Alexandrowicz Witold*: „Jeanne d'Arc.“ p. Casimir Delavigne.

Sonnabend den 30. September.

Vormittags 9 Uhr.

1. Gesang.

2. Lateinische Rede des Abiturienten *Boleslaus Sikorski*:

3. Deutsche Rede des Abiturienten *Johann Głębocki*:

4. Polnische Rede des Abiturienten *Leon Szuman:*

5. Verlesung der Versetzungen, Vertheilung der Prämien an die Schüler der oberen Klassen und Entlassung der Abiturienten.

6. Gesang.

7. Nach der Feierlichkeit werden den Schülern der oberen Klassen die Zeugnisse durch die Ordinarien eingehändigt werden.

W Sobotę dnia 30. Września.

Przed południem o godz. 9.

1. Śpiew.

2. Mowa łacińska abituryenta *Bolesława Sikorskiego*:

Latius regnes avidum domando — Spiritum, quam si Libyam remotis — Gadibus iunges et uterque Poenus — Serviat uni.

3. Mowa niemiecka abituryenta *Jana Głębockiego*:

Woher kommt es, dass die Griechen wohl den Perserkönigen gewachsen waren, nicht aber dem Könige von Macedonien?

4. Mowa polska abituryenta *Leona Szumana:*

Wpływ nauk przyrodzonych na rozwinięcie umysłu ludzkiego.

5. Odczytanie promocyi, rozdanie nagród uczniom klass wyższych i pożegnanie abituryentów.

6. Śpiew.

7. Po skończeniu uroczystości ordynaryuszowie wręczą świadectwa szkólne uczniom klas wyższych.

Zur Beachtung für das künftige Schuljahr.

1. Sonnabend den 14. October von 9 bis 12 Uhr Vormittags finden die Anmeldungen, von 2 Uhr Nachmittags ab die Prüfungen der neu aufzunehmenden Schüler statt.

Da nach der Bestimmung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 8. September 1865 auswärtige Schüler nur aufzunehmen sind, wenn die betreffende Klasse noch nicht die Normalzahl von 50 enthält, so erfolgt nach der Prüfung zunächst die Aufnahme der einheimischen Schüler, alsdann die der auswärtigen nach der Reihenfolge ihrer Anmeldung soweit als noch freie Stellen verbleiben.

2. Montag den 16. October wird das neue Schuljahr mit feierlichem Gottesdienste um 9 Uhr in der Gymnasialkirche und darauf folgendem Unterrichte beginnen.

Von denjenigen Schülern der Anstalt, welche sich beim Beginn des neuen Schuljahrs nicht eingefunden haben, wird, wenn sie ihre durch wichtige Gründe veranlasste Verspätung nicht vorher schriftlich dem Director angezeigt haben, angenommen, dass sie die Anstalt verlassen haben. Eine Aufnahme derselben könnte nur dann noch erfolgen, wenn die für jede Klasse bestimmte Normalzahl von 50 Schülern durch die neu aufgenommenen noch nicht erreicht wäre.

3. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung: *a)* einen Taufschein, *b)* einen Impfschein und *c)* ein Zeugniss über den zuletzt erhaltenen Unterricht vorzulegen.

4. Von einem nach Sexta aufzunehmenden Knaben werden besonders folgende Kenntnisse mit Strenge gefordert: Bekanntschaft mit den Lehren des Elementar-Katechismus, geläufiges und logisch richtiges Lesen in polnischer, sowie geläufiges und wenigstens mechanisch richtiges Lesen in deutscher

Uwiadomienie dotyczące przyszłego roku szkólnego.

1. W Sobotę dnia 14. Października od godziny 9. do 12. z rana zgłaszać się będą, a o godzinie 2. po południu egzaminowani będą nowi uczniowie.

Ponieważ podług postanowienia Królewskiéj Prow. Rady Szkólnéj z dnia 8. Września 1865 zamiejscowi uczniowie mają być wtenczas tylko przyjmowani, jeżeli w klassie, do któréj chcą być przyjętymi, nie znajduje się jeszcze liczba normalna 50 uczniów, dlatego po odbytym popisie nastąpi nasamprzód przyjęcie miejscowych uczniów, a następnie dopiero przyjęcie zamiejscowych wedle porządku, w jakim się byli zgłosili i o ile liczba miejsc wolnych na to pozwoli.

2. W Poniedziałek dnia 16. Października rozpocznie się nowy rok szkólny przez odprawienie uroczystego nabożeństwa o godzinie 9. w kościele gimnazyalnym a następnie przez zaczęcie nauki.

Jeżeli który z obecnych uczniów instytutu z rozpoczęciem nowego roku szkólnego do klassy swéj się nie stawi, a przez ważne powody opóźnienia swego poprzednio piśmiennie przed Dyrektorem nie usprawiedliwi, o takim przypuści się, iż zakład opuścił. Przyjęcie takiego ucznia mogłoby późniéj nastąpić tylko w takim razie, gdyby przeznaczona na każdą klassę liczba normalna 50 uczniów niebyła jeszcze zupełną.

3. Każdy zgłaszający się do przyjęcia nowy uczeń powinien przedłożyć: *a)* metrykę, *b)* atest szczepionéj ospy i *c)* świadectwo co do nauk pobieranych.

4. Od ucznia mającego być przyjętym do kl. VI. przedewszystkiem ściśle wymaga się wiadomości następujących: aby dokładnie był obeznany z naukami elementarnego katechizmu; aby biegle i logicznie-dobrze czytał po polsku, jako téż biegle i przynajmniéj mechanicznie-dobrze po nie-

Druckschrift; Vermeidung grober orthographischer Fehler beim Dictiren in deutscher, besonders aber in polnischer Sprache: Geläufigkeit in den vier Species mit unbenannten Zahlen.

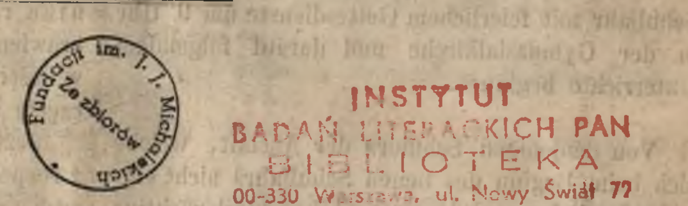
5. Von einem in die Vorschule aufzunehmenden Knaben werden gefordert: wenigstens mechanisch-richtiges Lesen in beiden Landessprachen, besonders in der polnischen; Befähigung, kurze Sätze in beiden Sprachen mit leserlicher Handschrift niederzuschreiben; Bekanntschaft mit der Addition und Subtraction unbenannter ganzer Zahlen und mit dem Einmaleins.

Dr. Enger,
Director.

miecku; aby pisał bez błędów ortograficznych po niemiecku, a mianowicie po polsku — i dokładnie umiał cztery działania z ilościami nieoznaczonemi.

5. Od ucznia, który ma być przyjętym do szkoły przygotowawczéj żąda się, aby przynajmniéj czytał mechanicznie-dobrze w obudwóch językach krajowych, mianowicie w polskim; aby umiał krótkie zdania w obudwóch językach czytelnie napisać i znał dodawanie i odciaganie liczb całych nieoznaczonych i tabliczkę mnożenia.

Dr. Enger,
Dyrektor.




F
10.415